

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1940

111 (23.4.1940)

wieder den Ruf „Lunzi“, der Herrn Francois-Poncet in seinen ersten römischen Tagen so unangenehm in den Ohren geklungen hatte.

Wegen des französischen „Rienals“, das Dabulter — wie erinnerlich — auf Korrika und der Seite des Reichshofes gegen Italien unterzeichnet hatte, ist es zu seiner Mittelmars-einigung zwischen Rom und Paris gekommen. Zwischen Rom und London wurde 1939 ein Abkommen zustande gebracht, aber es ist heute bereits hinfällig, weil England den Status aus, den aufrechtzuerhalten es sich verpflichtet hatte, durch die Forderung des Küstenhandels von Alexandria, durch das gegen Italien gerichtete Bündnis London-Paris-Moskwa, durch die Truppenkonzentration in der Levante und durch die Piraterie im Mittelmeer verletzt hat. Italien ist mit den Italioten durch seinen Rechtsbund verbunden, aber von ihnen hat er eine Hilfe gemäß dem Artikel 17 der Vertragung nicht in Anspruch genommen. Dafür hat Rom in diesen Tagen eindeutig zu verstehen gegeben, dass der deutsch-italienische Bündnisvertrag vorzüglich funktioniert.

Die Italioten suchen sich heute gegenseitig Mut einzuflößen, indem sie behaupten, es handle sich um einen Sturz Mussolinis. Wenn die demokratischen Strategien auf die angebliche Unterlegenheit der italienischen Flotte, die exponierte Lage des Imperiums, die Gefährdung der italienischen Küste verweisen, fragt man in Italien nur: „Wer blüht hier? Italien kann jederzeit das Mittelmeer erobern, in zwei Tagen, wenn man will.“ Damit würde nämlich Frankreich 50 v. v. seiner Petroleumzufuhr verlieren, die Propagandakampagne wiederum würde auf einen einzigen Nachschubhafen Asien im Persischen Golf angewiesen sein. Ägypten würde sich, woran Gando dieser Tage beständig erinnert hat, in der Hand befinden. Malta könnte von den italienischen Bombern angegriffen werden. Vielleicht brennt auch die italienische Luftwaffe darauf, die finnischen Ersparnisse aus dem nördlichen Krieg an den britischen Kriegsschiffen zu erobern, die zwischen Alexandria und der Straße von Sues einmarschieren wären. Die finnischen Einbürgerungsversuche der englischen Presse sind in Italien höher mit höflicher Verachtung beantwortet worden. Renauds plötzliche Anwesenheit einer Zusammenkunft zwischen Frankreich, Italien und Spanien im Mittelmeer ist in Italien vollkommen ins Meer gefallen. Der Duce beantwortete sie am Sonntag mit der Parole: „Arbeiten und Kämpfen!“ Das italienische Volk hat ihn verstanden und darri des entscheidenden Befehls.

Italien steigert seine Rüstungen
Mussolini sprach zu den Wirtschaftsführern

O Rom, 23. April. In ganz Italien schwingt das Erlebnis des Gedenktages der Gründung Roms nach, der den Duce viele Stunden lang inmitten begeistert anwesender Volksmassen sah. Mussolini sprach Arbeit und Waffen, was die große Entscheidung, die man in Italien längst kommen fühlt, nicht mehr fern ist. Es erregt daher nicht die geringste Ueberraschung, daß der Duce das Fest der Arbeit gerade dazu benutzt hat, den im Korporationsministerium verammelten Wirtschaftsführern nachdrücklich Richtlinien zur weiteren Steigerung der italienischen Rüstungsproduktion zu erteilen.

In dem geheimnisvollen Schreiben der römischen „Lavoro“, für ein Volk gibt es ebenbürtig einen Willen, den für ein einzelnes Lebenwesen. Waschen oder untergehen, in der Geschichte der Völker kommt immer wieder der Augenblick dieser Entscheidungsfrage. Das italienische Volk steht heute wieder vor ihr. Seine Kraft ist stark geworden, sein Atem ist mächtig geworden, aber sein Lebensraum ist noch der gleiche geblieben. In ein Meer eingepfercht, dessen Vorkien in fremder Hand sind, ist Italien nicht nur an der seinem Kräftezuwachs entsprechenden Ausdehnung gebunden, sondern an der Heimstätte des für seine Entwicklung unerlässlichen Rohstoffausbaus. Es ist klar, daß diese Lage radikal geändert werden muß und daß der Tag der Entscheidung für das italienische Volk sich mit großen Schritten nähert.

Schweiz interniert deutsche Flieger
O Sch. Bern, 23. April. Das im Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht erwähnte deutsche Bombenflugzeug, das infolge Benzinmangels in der Nähe von Basel notlandete, wurde, wie die „Nationalzeitung“ in Basel meldet, von Schweizer Fliegern ins Landesinnere gebracht worden. Die Besatzung des deutschen Flugzeuges, ein Piloter und drei Unteroffiziere, sollen in der inneren Schweiz interniert werden.

Italien steigert seine Rüstungen
Mussolini sprach zu den Wirtschaftsführern

O Rom, 23. April. In ganz Italien schwingt das Erlebnis des Gedenktages der Gründung Roms nach, der den Duce viele Stunden lang inmitten begeistert anwesender Volksmassen sah. Mussolini sprach Arbeit und Waffen, was die große Entscheidung, die man in Italien längst kommen fühlt, nicht mehr fern ist. Es erregt daher nicht die geringste Ueberraschung, daß der Duce das Fest der Arbeit gerade dazu benutzt hat, den im Korporationsministerium verammelten Wirtschaftsführern nachdrücklich Richtlinien zur weiteren Steigerung der italienischen Rüstungsproduktion zu erteilen.

In dem geheimnisvollen Schreiben der römischen „Lavoro“, für ein Volk gibt es ebenbürtig einen Willen, den für ein einzelnes Lebenwesen. Waschen oder untergehen, in der Geschichte der Völker kommt immer wieder der Augenblick dieser Entscheidungsfrage. Das italienische Volk steht heute wieder vor ihr. Seine Kraft ist stark geworden, sein Atem ist mächtig geworden, aber sein Lebensraum ist noch der gleiche geblieben. In ein Meer eingepfercht, dessen Vorkien in fremder Hand sind, ist Italien nicht nur an der seinem Kräftezuwachs entsprechenden Ausdehnung gebunden, sondern an der Heimstätte des für seine Entwicklung unerlässlichen Rohstoffausbaus. Es ist klar, daß diese Lage radikal geändert werden muß und daß der Tag der Entscheidung für das italienische Volk sich mit großen Schritten nähert.

Schweiz interniert deutsche Flieger
O Sch. Bern, 23. April. Das im Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht erwähnte deutsche Bombenflugzeug, das infolge Benzinmangels in der Nähe von Basel notlandete, wurde, wie die „Nationalzeitung“ in Basel meldet, von Schweizer Fliegern ins Landesinnere gebracht worden. Die Besatzung des deutschen Flugzeuges, ein Piloter und drei Unteroffiziere, sollen in der inneren Schweiz interniert werden.

Schweiz interniert deutsche Flieger
O Sch. Bern, 23. April. Das im Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht erwähnte deutsche Bombenflugzeug, das infolge Benzinmangels in der Nähe von Basel notlandete, wurde, wie die „Nationalzeitung“ in Basel meldet, von Schweizer Fliegern ins Landesinnere gebracht worden. Die Besatzung des deutschen Flugzeuges, ein Piloter und drei Unteroffiziere, sollen in der inneren Schweiz interniert werden.

Schlag gegen England in der Arktis
Nordnorwegen ohne Strom — Feindflug über Schneewästen und Fjord-Gletscher

* ... 22. April. (R.). Die Turmuhren des kleinen Städtchens haben die Mittagshunde geklingelt. Über dem Skulpturalen Sitz des Dänen der herbeireiten Maschinen. Die Vorkriegsgeräusche sind verdächtig. Die norwegische Küste taucht auf. Weit vorwärts gedrückt kleine Inseln und Schären. Sie erscheinen wie Wackelhunde, die das weite Land dahinter besitzen sollen. In scharfen weißen Linien zeichnen sich über ihnen die Vertiefungen am strahlend blauen Himmel ab. Die überwältigende Mächtigkeit der nordischen Landschaft breitet sich vor uns aus. Vergleiche reißt sich an die Kette, soweit der Blick reicht. Noch ist alles mit einem dicken Schnee- und Eispanzer bedeckt. Hier oben haben die Strahlen der Permafrostkälte noch keine Gewalt über den Winter gewonnen.

Schlag gegen England in der Arktis
Nordnorwegen ohne Strom — Feindflug über Schneewästen und Fjord-Gletscher

* ... 22. April. (R.). Die Turmuhren des kleinen Städtchens haben die Mittagshunde geklingelt. Über dem Skulpturalen Sitz des Dänen der herbeireiten Maschinen. Die Vorkriegsgeräusche sind verdächtig. Die norwegische Küste taucht auf. Weit vorwärts gedrückt kleine Inseln und Schären. Sie erscheinen wie Wackelhunde, die das weite Land dahinter besitzen sollen. In scharfen weißen Linien zeichnen sich über ihnen die Vertiefungen am strahlend blauen Himmel ab. Die überwältigende Mächtigkeit der nordischen Landschaft breitet sich vor uns aus. Vergleiche reißt sich an die Kette, soweit der Blick reicht. Noch ist alles mit einem dicken Schnee- und Eispanzer bedeckt. Hier oben haben die Strahlen der Permafrostkälte noch keine Gewalt über den Winter gewonnen.

Schlag gegen England in der Arktis
Nordnorwegen ohne Strom — Feindflug über Schneewästen und Fjord-Gletscher

* ... 22. April. (R.). Die Turmuhren des kleinen Städtchens haben die Mittagshunde geklingelt. Über dem Skulpturalen Sitz des Dänen der herbeireiten Maschinen. Die Vorkriegsgeräusche sind verdächtig. Die norwegische Küste taucht auf. Weit vorwärts gedrückt kleine Inseln und Schären. Sie erscheinen wie Wackelhunde, die das weite Land dahinter besitzen sollen. In scharfen weißen Linien zeichnen sich über ihnen die Vertiefungen am strahlend blauen Himmel ab. Die überwältigende Mächtigkeit der nordischen Landschaft breitet sich vor uns aus. Vergleiche reißt sich an die Kette, soweit der Blick reicht. Noch ist alles mit einem dicken Schnee- und Eispanzer bedeckt. Hier oben haben die Strahlen der Permafrostkälte noch keine Gewalt über den Winter gewonnen.

Metallspende hat alle Schätzungen weit übertroffen
Gespräch mit dem Reichsbeauftragten für die Metalle / Einige Sammelfellen bleiben geöffnet

Berlin, 22. April. Die Metallspende des deutschen Volkes hat, wie Generalfeldmarschall Göring dem Führer melden konnte, einen überwältigenden Erfolg erringt. Ueber die Erfolge, die bei der Metallspende gemacht worden sind, unterließ sich der Reichsbeauftragte für Metalle, Herr Oberführer Zimmermann, mit dem Wirtschaftsminister der „Völk. am Mittag“.

„Anreise Schätzungen darüber, was im Durchschnitt ein Haushalt an Metalle für Oberführer Zimmermann — vielfach als richtig angesehen worden. Diese Schätzung ist aber unerbötig übertroffen worden.

Das deutsche Volk hat durchaus begriffen, worauf es ankomme. Es sind nur verhältnismäßig geringe Mengen z. B. aus Eisen und Nichteisenmetallen abgeliefert worden. Aus den Berichten der Partei geht hervor, daß schon vor Eröffnung der Sammelfellen die Volksgenossen in Schlangen anstanden, um die Eisen bei der Ablieferung zu sein. In manchen Orten haben sich fast sämtliche Haushaltungen an der Metallspende beteiligt.

Das Gespräch wendet sich nun der Frage zu, was aus den künstlerisch wertvollsten Gegenständen wird. Tatsächlich haben Stücke aus Gelbmalt oder von hohem künstlerischen Wert, der von den Spendern nicht erkannt wurde, den Weg zu den Sammelfellen gefunden. Gern hätten manchen Kunstschaffenden damit das nächste Museum bereichert. Eine Vereinbarung mit dem Reichserziehungsministerium liegt darüber, daß grundsätzlich alle Gegenstände zu den besten abtransportiert werden. Dort prüft sie ein Stab von bescheidenen Kunsthistorikern. Hat ein Gegenstand außerordentlichen künstlerischen und historischen Wert, so erfolgt höherer Orts eine Entscheidung darüber, ob er der Erhaltung vorbehalten bleibt, oder ob er dem Reich als Eigentum des Reiches erhalten bleiben soll. Eine Rückgabe an die Spender ist nicht möglich, denn diese sind unbekannt. Das Reich wird in keinem Falle solche Kunstgegenstände, die erhalten bleiben sollen, aus der Hand geben, so daß niemals die

Möglichkeit besteht, diese Dinge im Handel aufzukaufen.

Die Frage nach der wirtschaftlichen Bedeutung der Metallspende beantwortete Herr Oberführer Zimmermann mit dem Hinweis, daß das gesammelte Metall im Augenblick noch nicht gebraucht wird. Es muß zudem erst verarbeitet werden. Dafür sind ungefährt viererlei Mengen Monate erforderlich. Sieben Güter haben bei stärkster Beschäftigung von Arbeiter und technischen Einrichtungen zu tun. Ununterbrochen sollen bereits die Säen und Schmelzen die Räume zu ihrem Bestimmungsort.

Die Metallspende des deutschen Volkes ist eine erfolgreiche Etappe im Rahmen der Mobilisierung unserer Metallbestände. Die Reichsstelle für Metalle wird immer daran interessiert sein, die richtigen Metallmengen, die sich z. B. im Bereich der gewerblichen Wirtschaft, in Denkmälern, in stützenden Radeln usw. befinden, greifbar zu machen und sie der

großen nationalen Metallreserve zuzuführen. Deutschland ist übrigens auch im Krieg nicht von Metallen abgeschnitten, denn die Metallspende bringt uns die notwendigen Ressourcen ein. Außerdem hat ein so hochstehendes Kulturvolk durch seinen technischen Standard so große Metallreserven, daß sich immer Wege finden lassen, um ausreichende Metallmengen zu mobilisieren.

„Der Anteil der Privathaushalte“, sagte Herr Oberführer Zimmermann, „an der Metallspende ist erstaunlich hoch.“ Es leuchtet ein, daß die gewerbliche Wirtschaft erst in den nächsten Monaten härter in Erscheinung tritt, weil die Ausbahrungen nicht mit solcher Schnelligkeit erfolgen können. Die Aktion der Metallspende ist also keineswegs abgeschlossen. Es werden Sammelstellen geschaffen, um auch weiter alle, die bisher nicht dazu gekommen sind, und der gewerblichen Wirtschaft die Möglichkeit zu lassen, ihren Dofertwillen zu beweisen.“

Erfundene Schlachten
„Times“ zieht Bilanz — Bandungsversuche in verlassenem Fjord

O Sch. Bern, 23. April. Die Nachrichten, die die offiziellen Stellen in London über die militärischen Operationen in Skandinavien herausbringen, sind zwangsläufig so spärlich, daß die Massenblätter auf eigene Faust forschen, über Kampfhandlungen in Norwegen zu berichten. Die Folge ist, daß in Londonen die verschiedensten Gerüchte über den Verlauf der Operationen, die sich den englischen Streitkräften mit den deutschen Truppen gelistet haben sollen. Auf diese Weise hofft man, die sich ständig verändernde Lage der Bevölkerung beruhigen zu können.

Untersucht man die Herkunft dieser Entlassungsmeldungen, dann ergibt sich jedesmal, daß sie „aus norwegischen oder schwedischen Quellen“ stammen. So mußte die „Times“ aufgrund der Nachrichten über Norwegen zum größten Teil aus Schweden stammen und meist auf Berichten von Norwegern, die die schwedische Grenze überschritten hätten, basieren. Es wurde deshalb unklar, ob das Blatt — nach den Meinungen der letzten Zeit vorichtig geworden — hervor, den gegenwärtig umlaufenden Gerüchten allwissend Vertrauen entgegenzubringen. Es ließe besser, man warte auf amtliche Erklärungen. So lautet der schwache Trost.

Die „Times“, die die „Times“ dann unter die militärischen Operationen der Engländer in Norwegen, die in den meisten Nachrichten nicht, fällt außerordentlich kläglich aus. Man habe vernommen, so lautet das Fazit, daß Truppen der Wehrmacht an verschiedenen Stellen der Küste gelandet seien, daß die Verhältnisse erhellten und gewisse strategische Punkte in Besitz genommen hätten. Welchen strategischen Wert diese Punkte tatsächlich haben, zeigt der verlegene Hinweis darauf, daß die Truppen zum größten Teil in verlassenem und wenig besuchten Gegenden gelandet seien, wo nur wenig Gelegenheit besteht, Munition und Nachschub an Land zu bringen. Zur Entschuldigung für diese traurige Leistung, die die „Times“ natürlich als eine „bemerkenswerte gute Generalstabsarbeit“ (!) bezeichnet, wird darauf hingewiesen, daß die deutschen Streitkräfte von Anfang an die Hauptstützen an der norwegischen Küste in die Hände bekommen hätten und daß die deutsche Luftwaffe, die in kurzen Entfernungen operieren könne, die englischen Landungsversuche stark behindere. Eines ist jedenfalls sicher, so schließt die traurige Bilanz, die sicher alles andere als optimistisch ist, die Siegesaussichten und die Stimmung der Bevölkerung zu heben, der skandinavische Feldzug werde weder kurz noch leicht sein.

Biessendes Schweigen in Paris
Ein Kampfgebiet, das nicht vorhanden ist

Paris, 23. April. Die französische Öffentlichkeit ist seit langem über die Ereignisse in Nordnorwegen völlig im Dunkeln. Und, auch die geringste Anspielung auf das angeblich im Gange befindlichen englisch-französischen Landungsoperationen an der norwegischen Küste, die den Wittern von der Zensur unterliegt. Selbst die Werbung auf den deutschen Heeresbericht und die Erwähnung desselben ist verboten. Da man den Vorkien aber irgend etwas vorzeigen muß, nimmt man seine Zuflucht zu Panoramabildern, die fast durchwegs als Urprisensort Stockholm nennen. Dabei ereignen sich die tollsten Szenen. So meldet z. B. die Pariser Sonntagspresse, daß ein englischer Sturzkampfbomber der Royal Air Force in der Provinz Ostland in der Nähe von „Matin“ eine Feher davon, daß es eine solche Provinz in Norwegen gar nicht gibt. Sicherlich ist man einem Wankvor zum Opfer gefallen, mit dem der böse Feind herausbringen wollte, wo die englischen Truppen eigentlich stünden. Karrié bereitet der Pariser Presse viel Nummer. Der Name, der in der vergangenen Woche nicht weniger als viermal mit so großem Getöse „verboten“ ist, ist gegenwärtig aus den Spalten der französischen Zeitungen fast vollständig verschwunden.

Enttäuschte Anbiederungsversuche
Saure Miene in Paris — Roms Antwort wohl verstanden

O Sch. Bern, 23. April. Das römische Echo auf die französischen Anbiederungsversuche hat sich enttäuscht. Der Pariser Korrespondent der „Völk. Nachrichten“ meint, die Saltung Roms sei für Frankreich nicht gerade ermutigend. In Paris wolle man in dem Telegrammwechsel zwischen dem Führer und dem Duce anlässlich des Gedenktages des Führers eine italienische Antwort auf den Annäherungsversuch Paul Renauds sehen. Auch in dem von Vito Mussolini, dem Direktor des „Popolo d'Italia“, unterzeichneten Telegramm der alten faschistischen Kameraden an Mussolini, in dem die Älten Kämpfer „freie Hand gegen die Feinde jenseits der Grenzen“ fordern, sieht man eine nur zu deutliche Antwort an die französische Adresse.

Nach diesen Deutschheiten betrachtet man selbst in Paris die Anbiederungsversuche als einen Gefährschlag der französischen Politik. Unschwer hat Frankreich über oder nicht die Hoffnung aufgegeben, irgendwo „jemand etwas zu erreichen“. So beabsichtigt Paul Renaud dieser Tage seinen Arbeitsminister de Monzie

in außerordentlicher Mission nach Vissazza zu schicken.

Wohl zur Ablenkung der Öffentlichkeit von den Schlappen der letzten Zeit wendet man sich in Frankreich mit verdoppeltem Eifer gegen die Gegner der Kriegspolitik. Welches Ausmaß die Verleumdungen gegen die ehemaligen Angehörigen der kommunistischen Partei und der Gewerkschaften angenommen haben, geht schon daraus hervor, daß es der Generalsekretär der französischen Sozialdemokratischen Partei, Paul Nauré, für notwendig hielt, die Verantwortung dieser Maßnahmen durch seine Partei in einem Schreiben an die britische Labourpartei zu rechtfertigen. Aus diesem Schritt kann nur der Schluß gezogen werden, daß man in weiten Kreisen der britischen Labourpartei die französischen Maßnahmen gegen die „inneren Feinde“ für übertrieben hält. Angehend dem englischen Vorbild entsprechend, halten es mehrere französische Blätter für angebracht, die — arbeitslos laßt internieren — Emigranten als besonders gefährlich und verdächtig hinstellen.

Roosevelts erste Wahlrede
Amerika hält sich heraus aus den Kriegen

Newport, 22. April. Als Auftakt zur diesjährigen Präsidentenwahlkampagne sprach Roosevelt von Warmipings in Georgia aus, wo er zur Kur weilte, über den Rindstump zu Verharmlosung des Jungs. „Sozialdemokratismus“, Roosevelt griff dabei Politik und Vergangenheit der Republikanischen Partei scharf an, behauptete jedoch in keiner Weise, wie vielfach erwartet worden war, seine Absichten bezüglich eines dritten Amtstermins an. Die Bellagere berührte Roosevelt nur kurz, indem er erklärte, die Regierung benötige Befonnenheit und sichere Hand. Amerika halte sich heraus aus den Kriegen Europas und Asiens. Die Parteigegner, so fuhr er fort, verurteilen das Land in Schrecken zu versetzen, indem sie erklärten, die gegenwärtige Regierung verliere vorläufig, die Vereinigten Staaten in den Krieg hineinzuziehen, oder daß sie unvermeidlich dem Krieg

zuziehen. Roosevelt bemerkte dazu: „Nun, meine Zuhörer, Sie wissen das besser!“ Die Rede Roosevelts ist allgemein wegen ihres makabroven Tons aufgefallen. Die Wunschschlachten zitierten übereinstimmend seine Erklärung, daß die USA-Regierung aus den Kriegen in Europa und Asien herausbleiben wolle. Dies stimmt überein mit der hier oft gehörten Voraussetzung, daß bis zu den Wahlen im Herbst beide Parteien einig sind, sich dem übermächtigen Volkstimmungsdruck vom Krieg proklamieren werden, daß aber Roosevelt den Göttern habe, der Welt die Art Frieden aufzusprechen, die er für richtig hält.

Holländischer Dampfer gesunken
Amsterdam, 22. April. Wie aus Rotterdam gemeldet wird, ist der holländische Dampfer „Vernisse“ (5610 BRT.) an der norwegischen Küste gesunken. Die gesamte Besatzung von 13 Mann wurde gerettet. Nähere Einzelheiten sind noch nicht bekannt.

Englische Kreuzer — die Metallspende des Panther-Geschwaders
* ... 22. April. (R.). Der Verband, der mich heute hier, schloß der deutschen Luftwaffe in Norwegen. Als noch junges Kampfgeschwader wurde er bei Beginn der Operationen vom stilligen Ausbildungsflugplatz nach Norwegen verlegt, wo er mit anderen schon kampfabgewöhnten Geschwadern den Schutz Norwegens gegen den Wankvor der britischen Seeräuber überlagern bekommen hat.

Die Halbinsel Norwegen-Schweden, von der Churchill einmal gesagt hat, sie sei in feindlicher Hand des Schwertes tödliche Spitze gegen England, diese Halbinsel wirkt auf der Landkarte wie ein auf England hereinziehender Panther. Von ihr aus erhebt das junge Geschwader die Feuerkraft, nach ihr heist es

Rinsz anfangt

Die Siegesbestimmungen der Londoner Zeitung „Daily Express“ gelang es, die in England herrschende „Siegesverherrlichung“ auf einem einbürtigen Bildstoffmaterial festzuhalten. Die Aufnahme zeigt eine lange Reihe von britischen Soldaten in London, einem Wohnviertel der größten Gassen. Alle diese Männer sind gekleidet mit Soldaten: „In verdichten“ nach Festlegung derselben Zeitung sind von den 120 Gassen dieses Platzes noch genau 6 (sechs) bewohnt. — Die übrigen 114 Gassen laut genug von der wahren „Siegesstimmung“ ihrer ehemaligen Bewohner.

Der neue Reiter-Sieg in Schweden und in England am Sonntag verbreitet, besteht darin, daß Hamar, 110 km. von Oslo entfernt, von britischen Truppen zurückerobert worden sein soll. Gleich nach ihrer Landung seien die britischen Panzerfahrer vor Oslobach quer durch Norwegen gefahren und hätten Hamar im Sturm genommen. — Und unter absonderlichen Umständen haben von diesem Eisenbahn-Hilfsmittel der Engländer noch immer nichts Besseres!

Gore Bellija macht Sorgen und zwar der gelantem britischen Regierung, der er noch vor wenigen Wochen als Kriegsmilitär angehört hat und die er jetzt mit großem jüdischen Frechheit in Zeitungsartikeln auch im neutralen Ausland scharf kritisiert. — Der Jude Gore Bellija scheint mit vollen Händen die Frense darüber auszuhebeln, daß er zur rechten Zeit ausgegangen ist.

Eine Entdeckung hat der französische General Duval gemacht. Im achten Kriegsmonat fiel ihm laut einem Artikel im „Journal“ auf, daß Frankreich nur seine Arme, nicht aber eine Wirtschaft und Produktionskraft mobilisiert habe. Infolge einer einseitig militärischen Mobilisierung fehlten die notwendigen Kräfte für eine im modernen Krieg unerlässliche Anspannung aller Produktionsmittel. — Ein für das französische Volk wenig erfreuliches Faktum, wenn Herr Duval recht hat. Oder handelt es sich am Ende um ein bestelltes Ausmaß, damit man die Argumente bereit hat gegen die für die nächste Zeit aus London zu erwartende Anforderung französischer Truppen für den Norden?

Wiederholte Anbiederungsversuche
Saure Miene in Paris — Roms Antwort wohl verstanden

O Sch. Bern, 23. April. Das römische Echo auf die französischen Anbiederungsversuche hat sich enttäuscht. Der Pariser Korrespondent der „Völk. Nachrichten“ meint, die Saltung Roms sei für Frankreich nicht gerade ermutigend. In Paris wolle man in dem Telegrammwechsel zwischen dem Führer und dem Duce anlässlich des Gedenktages des Führers eine italienische Antwort auf den Annäherungsversuch Paul Renauds sehen. Auch in dem von Vito Mussolini, dem Direktor des „Popolo d'Italia“, unterzeichneten Telegramm der alten faschistischen Kameraden an Mussolini, in dem die Älten Kämpfer „freie Hand gegen die Feinde jenseits der Grenzen“ fordern, sieht man eine nur zu deutliche Antwort an die französische Adresse.

Nach diesen Deutschheiten betrachtet man selbst in Paris die Anbiederungsversuche als einen Gefährschlag der französischen Politik. Unschwer hat Frankreich über oder nicht die Hoffnung aufgegeben, irgendwo „jemand etwas zu erreichen“. So beabsichtigt Paul Renaud dieser Tage seinen Arbeitsminister de Monzie

Wiederholte Anbiederungsversuche
Saure Miene in Paris — Roms Antwort wohl verstanden

O Sch. Bern, 23. April. Das römische Echo auf die französischen Anbiederungsversuche hat sich enttäuscht. Der Pariser Korrespondent der „Völk. Nachrichten“ meint, die Saltung Roms sei für Frankreich nicht gerade ermutigend. In Paris wolle man in dem Telegrammwechsel zwischen dem Führer und dem Duce anlässlich des Gedenktages des Führers eine italienische Antwort auf den Annäherungsversuch Paul Renauds sehen. Auch in dem von Vito Mussolini, dem Direktor des „Popolo d'Italia“, unterzeichneten Telegramm der alten faschistischen Kameraden an Mussolini, in dem die Älten Kämpfer „freie Hand gegen die Feinde jenseits der Grenzen“ fordern, sieht man eine nur zu deutliche Antwort an die französische Adresse.

Nach diesen Deutschheiten betrachtet man selbst in Paris die Anbiederungsversuche als einen Gefährschlag der französischen Politik. Unschwer hat Frankreich über oder nicht die Hoffnung aufgegeben, irgendwo „jemand etwas zu erreichen“. So beabsichtigt Paul Renaud dieser Tage seinen Arbeitsminister de Monzie

Seite auf Seite 8
Badischer Staatsanzeiger
Verlag: „Möhring-Verlag“ GmbH, Karlsruhe. Redaktionsdirektor: Emil Rump. Schriftführer: Dr. Carl Reuter. Druck: „Möhring-Verlag“ GmbH, Karlsruhe. Nr. 12. 1940.

Griff in die Speichen

Struemanns hatten einen Brief erhalten. Aus dem Gebirge. Von ihrer Pensionsmutter. "Liebe Frau Struemann..."

"Großartig!" jubelte Frau Struemann. "Denn nur Pappi, die hellen Tapeten, und der dies ist, der uns heils ein Dorn im Auge war..."

"Du wirst in Müßeln, Otto! Du wirst es doch, daß alle Pfingsten mit dem Alt herumgibt hat!"

"Stimmt schon. Aber diesmal ja frohen wir nicht! Pfingsten bleiben wir schon zu Hause..."

Es gefas, was Struemann erwartet hatte. Seine Frau war "auf dem Baum".

Wir haben doch aber die Zimmer im vorigen Jahr fest bestellt! Und dann der - wir nur unterwegen!

Das soll für unsere gute Pensionsmutter sein! Denn ich bin, lästliche Struemann...

Ein bedauerlicher Unfallsfall ereignete sich gestern nachmittag in Karlsruhe-Durlach. Ein sieben Jahre altes Mädchen...

Glühiger Mörder wird gefasst Der am 23. 2. 1914 in Dortmund geborene Fritz Metzler wird wegen eines in Berlin verübten Mordes gefasst...

Die Feuerschutzpolizei wurde gestern zweimal zu Hilfe gerufen. Einmal in der Wilhelmsstraße...

Nach dem Rauchen 2 Rheila gebrauchen In Apotheken u. Drogerien 0,50 u. 1,- RM

Auch die Bürgerwehren treiben Wehrsport

Zehnjähriges Bestehen der Landesvereinigung der badisch-heßischen Bürgerwehren und Wäitzeln

Die Landesvereinigung der badisch-heßischen Bürgerwehren und Wäitzeln, die Karlsruhe, gegründet am 1. April 1934, feiert heute ihr zehnjähriges Bestehen...

Man könnte vielleicht der Meinung sein, daß die Bürgerwehren und Wäitzeln als Lebensmittel betrachtet sind...

Dies gilt z. B. von dem, was der vor einigen Jahren wieder errichteten Karlsruhe-Regimental-Regiment...

Die Landesvereinigung der badisch-heßischen Bürgerwehren und Wäitzeln, die Karlsruhe, gegründet am 1. April 1934, feiert heute ihr zehnjähriges Bestehen...

Während man sich in späterer Zeit meist darauf beschränkte, an hohen Festtagen die hübsche Uniform in Aufmärschen und Paraden zu zeigen...

Rund um den Zornberg

f. Stuppersch. (Geburtsst. des Führers) Anlässlich des 51. Geburtstages unseres großen Führers...

(Von der Wehrmannschaft) Unsere Wehrmannschaft hat sich am letzten Sonntag mit der hiesigen Musikkapelle an der Festigung...

Grüßungen. (Geburtsst. des Führers) Die Leitung der Ortsgruppe hatte am Samstagabend zu einer Mitglieder-Veranstaltung...

(Eternabend) Am Sonntagabend bereitete die Angehörigen des Jungvolks und der Jungmädler...

d. Hochzeiten. (Geburtsst. des Führers) Anlässlich des Geburtstages unseres Führers prangte auch unser Ort in reichem Flammenschmuck...

Ein Hellin zurückrufen würde. Dann klappt die Tür hinter ihr zu. Doris Terkeegen und Doktor Arthur Dellin...

Ich überlasse das dir, Artur! Ich möchte dir auch etwas erzählen...

"Angenehm natürlich, Renate! Nur Angenehm!" Ich hatte in den letzten Tagen genug Vesper!

Ich überlasse das dir, Artur! Ich möchte dir auch etwas erzählen...

Ich überlasse das dir, Artur! Ich möchte dir auch etwas erzählen...

Ich überlasse das dir, Artur! Ich möchte dir auch etwas erzählen...

Ich überlasse das dir, Artur! Ich möchte dir auch etwas erzählen...

Ich überlasse das dir, Artur! Ich möchte dir auch etwas erzählen...

a. Berghausen. (Mitgliederversammlung) Am 22. April feierte der Ortsverein der NSDAP...

(Geburtsst. des Führers) Unter großer Teilnahme wurde Karl Christoph Mühnig...

(Geburtsst. des Führers) Unter großer Teilnahme wurde Karl Christoph Mühnig...

(Geburtsst. des Führers) Unter großer Teilnahme wurde Karl Christoph Mühnig...

(Geburtsst. des Führers) Unter großer Teilnahme wurde Karl Christoph Mühnig...

(Geburtsst. des Führers) Unter großer Teilnahme wurde Karl Christoph Mühnig...

(Geburtsst. des Führers) Unter großer Teilnahme wurde Karl Christoph Mühnig...

(Geburtsst. des Führers) Unter großer Teilnahme wurde Karl Christoph Mühnig...

(Geburtsst. des Führers) Unter großer Teilnahme wurde Karl Christoph Mühnig...

(Geburtsst. des Führers) Unter großer Teilnahme wurde Karl Christoph Mühnig...

(Geburtsst. des Führers) Unter großer Teilnahme wurde Karl Christoph Mühnig...

(Geburtsst. des Führers) Unter großer Teilnahme wurde Karl Christoph Mühnig...

(Geburtsst. des Führers) Unter großer Teilnahme wurde Karl Christoph Mühnig...

(Geburtsst. des Führers) Unter großer Teilnahme wurde Karl Christoph Mühnig...

(Geburtsst. des Führers) Unter großer Teilnahme wurde Karl Christoph Mühnig...

(Geburtsst. des Führers) Unter großer Teilnahme wurde Karl Christoph Mühnig...

(Geburtsst. des Führers) Unter großer Teilnahme wurde Karl Christoph Mühnig...

(Geburtsst. des Führers) Unter großer Teilnahme wurde Karl Christoph Mühnig...

(Geburtsst. des Führers) Unter großer Teilnahme wurde Karl Christoph Mühnig...

(Geburtsst. des Führers) Unter großer Teilnahme wurde Karl Christoph Mühnig...

Junghoff statt. Eingeleitet wurde die Feier durch ein Lied. Alsdann begrüßte Ortsgruppenleiter...

(Geburtsst. des Führers) Unter großer Teilnahme wurde Karl Christoph Mühnig...

(Geburtsst. des Führers) Unter großer Teilnahme wurde Karl Christoph Mühnig...

(Geburtsst. des Führers) Unter großer Teilnahme wurde Karl Christoph Mühnig...

(Geburtsst. des Führers) Unter großer Teilnahme wurde Karl Christoph Mühnig...

(Geburtsst. des Führers) Unter großer Teilnahme wurde Karl Christoph Mühnig...

(Geburtsst. des Führers) Unter großer Teilnahme wurde Karl Christoph Mühnig...

(Geburtsst. des Führers) Unter großer Teilnahme wurde Karl Christoph Mühnig...

(Geburtsst. des Führers) Unter großer Teilnahme wurde Karl Christoph Mühnig...

(Geburtsst. des Führers) Unter großer Teilnahme wurde Karl Christoph Mühnig...

(Geburtsst. des Führers) Unter großer Teilnahme wurde Karl Christoph Mühnig...

(Geburtsst. des Führers) Unter großer Teilnahme wurde Karl Christoph Mühnig...

(Geburtsst. des Führers) Unter großer Teilnahme wurde Karl Christoph Mühnig...

(Geburtsst. des Führers) Unter großer Teilnahme wurde Karl Christoph Mühnig...

(Geburtsst. des Führers) Unter großer Teilnahme wurde Karl Christoph Mühnig...

(Geburtsst. des Führers) Unter großer Teilnahme wurde Karl Christoph Mühnig...

(Geburtsst. des Führers) Unter großer Teilnahme wurde Karl Christoph Mühnig...

(Geburtsst. des Führers) Unter großer Teilnahme wurde Karl Christoph Mühnig...

(Geburtsst. des Führers) Unter großer Teilnahme wurde Karl Christoph Mühnig...

(Geburtsst. des Führers) Unter großer Teilnahme wurde Karl Christoph Mühnig...

Wer ist Lugallen? Kriminalroman von Alfred Zeck. (Fortsetzung)

Advertisement for 'Rheila' cigarettes. 'Nach dem Rauchen 2 Rheila gebrauchen'.

Führers befasste sich Pa. Minge mit der heutigen politischen Lage und den Ereignissen in der Welt.

(N.S.-Frauenkraft) - Deutschlands Frauenwerk (G.L.) ...

(Aufnahme in die Hitlerjugend) ...

(Marine-Vortrag) ...

(Spezial) - Geburtstagsfeier ...

Kurze Nachrichten aus Baden

Mosbach, (Weirufen am Steuer) ...

(Verteilung) - Gießen für den Führer ...

Erfolge des deutschen Tabakanwesens

Gute Tabaksorten, die den Verbraucher befriedigen

Die Produktion des deutschen Tabakanwesens ...

Die deutsche Tabakpflanzerei ...

Porzheimer Allerlei

Porzheim dankt dem Führer ...

(Ernennung) - Der Reichsarbeitsminister ...

(Ernennung) - Der Reichsarbeitsminister ...

(Ernennung) - Der Reichsarbeitsminister ...

Gesunde und preiswerte Wohnungen

Die soziale Bedeutung des gemeinnützigen Wohnungswesens

Die Bedeutung des gemeinnützigen Wohnungswesens ...

Die vierprozentigen dringen vor ...

(Ernennung) - Der Reichsarbeitsminister ...

Zu der bisherigen Begriffsbildung ...

Die vierprozentigen dringen vor ...

(Ernennung) - Der Reichsarbeitsminister ...

(Ernennung) - Der Reichsarbeitsminister ...

(Ernennung) - Der Reichsarbeitsminister ...

Die Erzeugungsschlacht in Baden

Rückblick und Ausblick / Von Stabsleiter Dr. Gugelmeier, Karlsruhe

Den gewaltigen Vorkämpfern unserer Kriegserzeugung ...

Schaffen worden. Die Weidewirtschaft nimmt ...

Dieser kurze abendliche Rückblick auf die Leistungen ...

Selbstverständlich, denn alle Maßnahmen ...

Die Forderungen der Erzeugungsschlacht ...

Es ist uns allen bekannt, daß wir bei der Lösung ...

Der rühmlichen Arbeit ...

ausgezeichneten Erzeugungsschlacht ...

Diese Organisation des Arbeitseinsatzes ...

Der Reichsminister für Ernährung ...

von Gebotskräften, Zürräumen zu Futterzwecken ...

Besondere Wert ist auf die bessere Nutzung ...

Abschließend muß nochmals betont werden ...

Die Lüge von Eidsvoll

Das norwegische Nationalheiligtum unvertehr

22. April. (P. A.) Der feindliche Rundfunk hat in diesen Tagen in der ganzen Welt die neue, gemeine Lüge verbreitet, die deutschen Truppen hätten am 9. April in der Gegend von Eidsvoll in dem 50 Kilometer nördlich von Oslo gelegenen Eidsvoll-Bingningen das norwegische Nationalheiligtum, die Geburtsstätte der norwegischen Reichsverfassung und der norwegischen Eigenstaatlichkeit, zerstört. Wir haben im Verein einwandfreier norwegischer Jungen das historische Gebäude besichtigt und seine Unverletztheit festgestellt.

Eidsvoll-Bingningen, das ist für jeden guten Norweger das, was jedem guten Deutschen in der Vergangenheit die Paulskirche in Frankfurt war. Ja, dem Norweger muß noch viel mehr bedeuten, denn in Eidsvoll-Bingningen wurde am 17. Mai 1814 der jahrhundertalte Traum aller nationalbewußten Norweger, die Befreiung aus fremdländischer Oberhoheit und die Gründung des norwegischen Königreiches, verwirklicht, während die Paulskirche-Verammlung in Frankfurt nur ein vorbereitendes Stützglied war, während die Eidsvoll-Bingningen der eigentliche Anlaufplatz und die Verwirklichung des großen deutschen Reichsgebanten erst dem Einigungswort Adolf Hitlers vorbehalten bleiben mußte.

Eidsvolls Bedeutung

Auf schmalen, aber gut ausgebauten Straßen, die in ihrer Anlage mit ihren zahlreichen Steinungen und schmalen Kurven an die Alpenpässe in der deutschen Heimat erinnern, bringt uns der Wagen in einer guten Stunde nach Eidsvoll. Er erwidert dem Fremden zunächst als ein zwar anmutiger, aber doch recht unheimlicher Ort. Wenige Häuser inmitten großer Gärten, schmale Wege als Verbindungstrassen, das ganze wie zufällig vom Scheitelpunkt der eigentümlichen Gehirnslandschaft eingekreist, das ist Eidsvoll. Eidsvoll-Bingningen müssen wir erst finden. Der Begriff umfaßt heute nur eine große Parkanlage mit einem im englischen Stil gehaltenen Herrenhaus. Es ist der ehemalige Herrenhof der Familie Anker, die um 1800 herum in Eidsvoll eine Eisen- und Holzindustrie betrieb. 1814 stellte der ehemalige Verleger Carl Anker, ein Freund und Berater des damals antretenden dänischen Statthalters Prinz Christian Frederik, diesem den Verbleib für die Verammlung von Vertretern des norwegischen Volkes zur Verfassung, die Verfassungssammlung, zu der in Eidsvoll-Bingningen die Elite des Volkes, Bauern, Beamte und Offiziere des Meeres und der Marine, zusammenströmten, war die erste Nationalversammlung Norwegens. Sie gab dem Lande die heute noch gültige Verfassung, in der der Storting, der norwegische Reichstag, als alleinige politische Vertretung des Volkes verankert wurde. Der Storting wurde zwar von den Großmächten gezwungen, den damaligen schwedischen König zum König von Norwegen zu wählen, aber dafür wurde andererseits auch die neue Verfassung von den schwedischen Königen feierlich anerkannt. Der 17. Mai, der Tag, an dem der König gewählt und die Verfassung des Landes von diesem anerkannt wurde, gilt seit 1814 als Nationalfeier-

tag des norwegischen Volkes. Was für den Norweger diese Befreiung und das durch ihn geschaffene Organ, der Storting, bedeutet, das vermag nur der zu ermessen, der den hart konservativen Charakter des norwegischen Volkes und seinen ausgeprägten Sinn für Recht und Gerechtigkeit kennt.

Niederträchtige Lüge

Unter diesen Umständen muß die Lüge von der mutwilligen Zerstörung des historischen Gebäudes auf das Besondere niederträchtig erscheinen. Man hat es hier im Grunde genommen mit einer Neuauflage der gemeinen Lüge von der Zerstörung des Biltens von der „Schwarzen Mutter Gottes von Tschentstau“ durch die deutschen Truppen in Polen zu tun. Wahrscheinlich werden sich die Kriegsheher in Paris und London diesmal ebensowenig an einem Zement der Lüge von Eidsvoll-Bingningen beugen wie damals, aber die Annahmen, die wir in dem ehrwürdigen Gebäude bei einer eingehenden Besichtigung machen dürfen, werden der ganzen Welt beweisen, wie sie liegen.

Für uns ist dieser Gang durch das Haus dessen Einrichtung und Ausstattung im großen und ganzen so erhalten, wie sie 1814 gewesen ist, ein Erlebnis besonderer Art. Wir empfinden eine tiefe Ehrfurcht vor den geschichtlichen Zeugnissen der norwegischen Vergangenheit, die wir vor uns in Gedanken vor den Bildnissen der Männer, die die norwegische Geschichte entscheidend beeinflussten. Es erübrigt sich fast, ausdrücklich festzustellen, daß natürlich an dem ganzen Gebäude, weder an der Fassade, noch im Inneren auch nur die geringste Beschädigung durch deutsche Soldaten festzustellen ist. Der Vertreter der konservativen des zum Nationalmuseum ausgebauten Gebäudes, der uns durch die Räume führte, versicherte uns ausdrücklich, daß bisher überhaupt noch keine deutschen Soldaten das Haus betreten hätten. Wir finden an der vorderen Fassade lediglich einige zerbrochene Fensterrahmen. Sie sind gezeichnet, als die norwegischen Truppen eine in der Nähe gelegene Straßenbrücke sprengten, um den deutschen Vormarsch aufzuhalten. Deutsche Soldaten werden vielleicht in den nächsten Tagen und Wochen das Haus betreten, werden durch die Räume gehen wie wir. Und sie werden gleich und die Weiße dieses Hauses mitempfinden und der Geschichte des norwegischen Volkes ihre Achtung bezeugen.

Richard Dauß.

Fernaufklärer vernichtet britisches U-Boot

Drei Bomben bohren das Boot in den Grund / Detonation zerriß die Wände

22. April. (P. A.) Die deutsche U-Bootabwehr in der Nordsee verzeichnete allein im Laufe von zwei Tagen sieben feindliche U-Boote. Zwei wurden im aufstehenden Zustand von deutschen Flugzeugen angegriffen, mit Bomben belegt und so zum Sinken gebracht. Trotz langem Suchen war es nicht möglich, Überlebende der feindlichen U-Boote zu retten. Von der Vernichtung eines dieser U-Boote, das von der Besatzung eines deutschen Aufklärers vernichtet wurde, erzählt der folgende Bericht.

Draußen in der mittleren Nordsee besuchte die See ihr Stürmisch mit Windstärke 5. Sturmgezeiten des Meeres waren jene Männer, die zur benannten Aufklärung und U-Bootjagd trotz ungünstiger Witterungsbedingungen um Sicherheit mit der vernünftigen Luft und um reinen Hinhängen die U-Boote zu vernichten. Die „Wetterfrische“ beschleunigte diesen aufgeregten Zustand des Mannen Hans kurz mit Kaltschickcharakter. Aber die Besatzung macht sich nichts aus der tobenden Flut.

Gläser suchten den Horizont ab.

Unsere Augen haben etwas gesehen. Es sieht englische U-Boote auszumachen. Die Männer suchen mit ihren Gläsern den Horizont ab. Unterwasserfahrzeuge sind schwer zu erkennen, da sie sich nicht bewegt zeigen. Der Flugzeugführer blickt nach vorne, seine Augen halten an einer ganz bestimmten Stelle. Was ist das? Auf einem winzigen Punkt des Meeres leuchtet die Wasser, jetzt ist es weiß-schäumende Gischt flüchtig ein U-Boot. Das ist kein Strubell! Das ist ein U-Boot durchhaut es den Flugzeugführer wie elektrifiziert. Alle Augen konzentrieren sich auf den kleinen Punkt. Die Maschine löst auf einen Sekundendruck nach unten — wie ein Felle, der sein Opfer sucht. Das Ras-und-Maus-Spiel beginnt. Zunächst aber hat die Besatzung eine schlimmere Angst als Löwe: Freund oder Feind?

Zunächst wird das Schrottrichter sichtbar

Das Flugzeug dreht ab, verwindet in einer Regenwand und kehrt zurück. Der weiße Schaumtrichter ist inzwischen hinter geworden: Das U-Boot taucht auf. Langsam gewinnt es Höhe. Zunächst wird das Schrottrichter sichtbar, dann die Silhouette. Noch ist das Turmloch geschlossen und am Bug vorbei braust das deutsche Flugzeug. Dann ist die englische Kriegsflagge zu erkennen. Der Typ kann einwandfrei ausgemacht werden: Ein englisches U-Boot der Spearfish-Klasse, 900 Tonnen groß, 40 Mann Besatzung.

Kurz sind lebhafte Minuten voll größter Spannung. Das Turmloch öffnet sich, ein paar Männer schauen aus und verschwimmen dann mit Windeseile. Dort unten muß jetzt der Zerstörer sein. Was ist das? Wie ist das möglich auf diese Entfernung? Die Besatzung eilt sofort auf den vorderen Turm, um das von Kommandanten befohlene Tauchmanöver zu beschleunigen.

Haargenau treffen sie

Das deutsche Flugzeug steht zum Angriff an, fliegt eine weite Kurve und löst dann aus der unermesslichen Höhe drei Bomben fallen, die haargenau treffen. Sie liegen hart am Turm. Das U-Boot hat inzwischen etwa drei bis vier Meter Tiefe gewonnen. Was nun folgt, ist schwer zu erzählen: Eine gewaltige Wasserfontäne springt hoch, eine furchtbare Detonation reißt die Wände des Bootes auseinandergerissen haben. Dann ein Rauschen und Brausen, erdrumme Wasserwellen quirlen hoch, das untrügliche Zeichen: Die Bomben haben getroffen. Gut getroffen! Sekunden später bedecken riesige Wellen die See, ein

Norwegen: Bastion gegen England!

Zwei lehrreiche Karten



Dann wäre England seinem Ziel, Deutschland militärisch einzukreisen, näher gekommen.



Der Wall im Norden: schützt die Neutralität der nordischen Staaten u. sichert Deutschland das Gesetz der Handels.

Die dauernden englischen Angriffe auf norwegisches Gebiet und die von England herbeigeführte unfreundliche Haltung des norwegischen Königs und der geflohenen Regierung zwingen Deutschland seinerseits im gegebenen Augenblick, von allen strategischen Möglichkeiten Gebrauch zu machen, die der Besitz Norwegens ihm bietet. In welche schwierige strategische Lage sich England durch seine fortgesetzten Provokationen gebracht hat, geht aus der zweiten Karte heroor, die zusammen mit der ersten Karte zugleich auch erkennen läßt, welche ungeheure Gefahr Deutschland droht hätte, wenn der Führer den englischen Absichten nicht um knappe zehn Stunden zuvor gekommen wäre.

(Copyright 1940 by Interpress)

Führergeburtstag im Niemandsland

Safentrennschiff auf französischem Kirchturm / Im Straßenkampf mit Poilus / Die Lat eines deutschen Stoßtrupps

22. April. Kurz nach Mitternacht bricht der Stoßtrupp auf; voran der Panzertankkommandeur, der dabei sein will, wenn der Führer Geburtstag im Niemandsland begangen wird. Es soll eine besondere Überraschung werden, das haben sich die Männer vom Stoßtrupp vorgenommen. Von der Kirche des kleinen französischen Dorfes, das ihr Ziel ist, werden morgen die Safentrennschiffe wehen, und die Kirchenglocken werden über das Land klingen. So soll es sein! Der Poilu mag wissen, daß niemand anders als die deutschen Vorpostensoldaten Herren des Niemandslandes sind.

„Halt die Fackeln, Friß!“

Schwer gepackt stehen die Männer los. Proviant und Munition reichen für mehrere Tage. Genaue — das ist ihr letzter Wille — sollen auch mit zurückgebracht werden. Mondhell ist die Nacht. Das ist nicht gut, wenn ein launischer Spähtrupp sich dem Feind nähert. Die Männer müssen schon jede kleine Bodenwelle, jeden Strauch und jeden Baum ausnutzen, um nicht entdeckt zu werden.

„Halt die Fackeln, Friß!“ — „Jawohl, Herr Kommandeur, die werden morgen früh lustig im Winde wehen!“ — Still und grau liegt das französische Dorf im Niemandsland. Der Morgen dämmert. Es ist jetzt dunkel geworden als vor einigen Stunden, als sie beim Romantischegebietsland aufbrachen. Die Front, die lange graue Front, ist still, unbeweglich. Kein Maschinengeräusch, keine Granate, keine Leuchtflugel. Das Niemandsland schweigt. Und doch kann hinter jeder Tür, hinter jeder Hülserede ein Maschinengewehr lauern, können

ein furtig warnen; „Die Franzosen kommen!“ Donner und Doria, sind die aber schnell weg geworden! Unsere Männer sind gefechtsbereit. Nun mag eine ganze Kompanie anrücken; sie werden ihren ersten Empfang bereiten. Der Vorpostensoldat und erfahrene Spähtruppmann läßt sich durch nichts aus der Ruhe bringen.

Der französische Spähtrupp, der nun vorrückt, schießt die Dorfstraße entlang zick, hat sie schon entdeckt. Mit ihm denken die Franzosen, die Franzosen auszurauben. Aber die Rechnung ist falsch! Sie sind ja in drei Häusern verteilt, unsere Männer, und das weiß der Gegner nicht. Vorfristig, ganz vorfristig schießt sich nunmehr der junge französische Kommandeur auf die Häuser zu, vorfristig wirft er eine Handgranate zum Feinde hin, da wo die Deutschen drin sind. Und während es drinnen knallt und berstet, bringt er an der Haustür schnell sein MG. in Stellung. So, nun sitzen sie drin...

M. G. heißt am Hauseingang

Drinnen aber sind unsere Männer sofort in volle Deckung gegangen. Schon werden ein paar Handgranaten entzündet, und da kommen diese verteilten Dinger schon aus den Fenstern geflohen. Bumm! Doch ipst der Dreck auf der Straße. Ein paar Schrote. Die ersten Franzosen sind kampfunfähig geworden. Während bellt das MG. am Hauseingang, will den Deutschen den Rücken abschneiden. Da plefft es von gegenüber, wo die Kameraden sitzen.

Ein französischer Trupp sprintet über die Straße, versucht, durch eine damals Halle zwischen zwei Häuserwänden an das eine der feuerverbindlichen Dinger schon aus den Fenstern geflohen. Bumm! Doch ipst der Dreck auf der Straße. Ein paar Schrote. Die ersten Franzosen sind kampfunfähig geworden. Während bellt das MG. am Hauseingang, will den Deutschen den Rücken abschneiden. Da plefft es von gegenüber, wo die Kameraden sitzen.

Ein französischer Trupp sprintet über die Straße, versucht, durch eine damals Halle zwischen zwei Häuserwänden an das eine der feuerverbindlichen Dinger schon aus den Fenstern geflohen. Bumm! Doch ipst der Dreck auf der Straße. Ein paar Schrote. Die ersten Franzosen sind kampfunfähig geworden. Während bellt das MG. am Hauseingang, will den Deutschen den Rücken abschneiden. Da plefft es von gegenüber, wo die Kameraden sitzen.

Gefallen am 9. April 1940

Vor einem Soldatengrab im hohen Norden — Zwei Helden vom Ostlofjörd

P. A. Sonderbericht von Hans Giese

Diehter Nebel maßt um die hohen Gipfel der Berge am Ostlofjörd. Weiße Schneefelder leuchten zwischen den dunklen Tälern auf. Verloren liegt hier und da ein kleines Häuschen am Hang.

Ein kleiner, stiller Friedhof nimmt uns auf, als wir unseren Dampfer an der Landungsbrücke des Kriegshafens Horten verlassen. Leer und tot waren die Straßen, die wir durchwanderten, denn eine völlig unnütze Angst, hervorgerufen durch die ungläubliche Richtigkeit des englischen Rundfunks, hatte die Bewohner Hortens und vieler anderer kleinerer Dörfer am Ostlofjörd in die umliegenden Berge vertrieben.

Zwei frische Holzkreuze leuchten zwischen den alten verwitterten Steinen auf. Eines davon trägt einen großen Stahlschirm mit den deutschen Zeichen an den Seiten, Frühlingsblumen liegen auf der frisch aufgeworfenen Erde. Zwei deutsche Soldaten ruhen dort, zwei junge Menschen, die in dem kurzen Kampf, der um diesen Ort stattgefunden hat, den Heldentod gefunden haben. Schwarz von früher Farbe glänzen die Kamen auf dem nassen Holz und schwarz glänzen die schlichten Zeichen:

Gefallen am 9. 4. 40.

Wir spüren nicht den Regen und nicht den Schnee. Wir schauen und grübeln ehrfürchtig die beiden jungen Kameraden, die hier in fremder Erde ruhen, die ihr Leben getreu ihrem Fahnenbild für Deutschlands Größe und Freiheit dahingeben. „Der schönste Tod von allen ist der Soldatentod“ — heißt es in einem der neuen Soldatenlieder. Diese hier, die zu unseren Helden liegen, sind den schönsten Tod gestorben.

Stumm heben wir noch einmal die Hände an den Helm. „Lobt wohl, Kameraden, in Norwegens Erde. Euer Sterben ist nicht umsonst gewesen.“

Das Holzgitter fällt hinter uns ins Schloß. Leer und einladend steht vor uns wieder die Straße. Nur weit hinten tönt uns wieder der Schritt der wachenden Deutschen. Vorher das Sand, der Wind hat noch immer leise in den uralten Nadeln, aber jetzt trägt er auch ein Lied herüber, ein frisches deutsches Soldatenlied aus jungen Kehlen — eine deutsche Kompanie marschiert.

Rom überführt plutokratische Lügner

Entlarvte Schwindelagenturen — Unerfüllbare Verprechungen Churchills

Rom, 22. April. Ein deutsches Verlagshaus hat vor kurzem eine Broschüre „Wahrheit und Lüge des politischen Feindes“ herausgegeben, in der der 18 deutschen Werbemittelagenturen die Produkte der demokratischen Lügenpropaganda gegenübergestellt sind. Die Veröffentlichung ist in Italien sofort zum vollen Erfolg geworden. In dem Maße, wie die Lügeagenturen durch die Verknüpfung der Plutokratie zur Verflechtung der mächtigen Ränge in Norwegen immer neue Eigenschaften verbreitet, steigt das verständnisvolle Interesse der italienischen Öffentlichkeit für das kleine Werk, in dem die großen angeleglichen und französischen Werbemittelagenturen und Zeitungen auf Grund der unansehnlichen Beispiele vom September 1939 als absolute Lügenfiguren gekennzeichnet werden.

Es handelt sich übrigens, so sagt man in Italien, um die gleichen „Drakeln“, die vor vier Jahren mehr Italiener in Afrika umkommen ließen, als jemals dort waren. Es hat sich

„Das Märchen von den Barbaren“

„A bas les armes! Vous êtes prisonniers!“

„Non, non!“ mißt einer der Poilus und feuert weiter, verflissen, zäh, wie nur ein Mann in letzter Verzweiflung kämpfen kann. Es hilft ihnen wenig, sie ergeben sich, alle schwer verwundet. Später wissen unsere Stoßtruppmänner, warum sich diese Soldaten nicht ergeben wollten; man hatte auch ihnen, den schlichten Weinbauern aus Südfrankreich, das Märchen von den deutschen Barbaren erzählt, mit all den blutdürstigen Schilderungen, die einem braven Soldaten Angst einflößen können. Sie sind erstaunt, daß sie nun nicht erschossen, sondern verbunden werden.

Auf der Straße geht der Kampf weiter. Drei Franzosen haben einen verzweifeltsten Ausbruchversuch gemacht, gehen mit dem MG. wieder in Stellung. Da führen ein Unteroffizier und zwei Gefreiter mit einigen Schreien das MG. weg, daß die Poilus vor Schreck das Schießen vergessen und plötzlich in einem Bach verschwunden sind, dessen Bett ihre Leiber kalt ganz bedeckt. Zwei entkommen, der dritte fällt nach kurzer Weheweher.

Mit Schmeißer erkämpft

Surück! Der Bataillonskommandeur, selbst mitten drin im wilden Straßenkampf, gibt das Zeichen zum Rufen vom Feind. Verwundete Franzosen müssen mitgenommen werden. Keiner von ihnen ist heil davon gekommen. Zwei Poilus haben in den nächsten Minuten den fünften acht es nun leidlich warm. So fahren schon wenige Stunden nach ihrem Aufbruch unsere Stoßtruppmänner zurück. Der Erfolg — mit Schnee und Draufgängertriumph fort erkämpft — ist knapper, als sie dachten. Auf dem Turm der kleinen französischen Kirche flattern die deutschen Hafentrennschiffe stolz im Frühlingswinde.

G. Weber.

Als Vermählte grüßen
Hellmut Jäger
Gruvevisor der NSDAP.
z. Zt. Gefährtin in einem Inf.-Reg.
Beril Jäger
geb. Heinzmann
22. April 1940
z. Zt. im Felde
VILINGEN/Schw.
Goethestr. 13

Ihre Vermählung geben bekannt
Offo Soltau
Dipl.-Ing., z. Zt. im Felde
Elisabeth Soltau
geb. Jäger
23. April 1940.
Südcenstr. 24
Trauung 12 Uhr St. Elisabeth

Ihre Vermählung geben bekannt
Alfred Maurer
Dora Maurer
geb. Zimmermann
grüßen als Vermählte
LAHR I. B., 22. April 1940
BAD DURRHEIM
z. Zt. im Felde

STATT KARTEN
Ihre Vermählung geben bekannt:
HEINRICH STOCKER
Unteroffizier, z. Zt. im Felde
GERTRUD STOCKER
geb. Kärcher
KARLSRUHE, den 23. April 1940.
Jollystr. 11

Offene Stellen
Weiblich

Züchtl., durchaus perfektes
Büfelfräulein (17290)
sowie kluges
Mädchen für Eisbäckerei
gehört. Konditorei Selmecke,
Karlsruhe, Kaiserstraße 153.

Fleißige, ehrliche (20890)
Stundenfrau
von mittags 3-7 Uhr gesucht.
Kaffee Saal, Karlsruhe.
Königsplatz 13.

Sausgehilfin
oder
Zugesmädchen
für kleinen Haushalt, bei guter
Behandlung zum 1. Mai gesucht.
Karlsruhe, Dardstr. 27, part. (29889)

Für Kaffeeküche und Haus
ehrliches, zuverlässiges
Mädchen
gesucht.
Café Bauer, Karlsruhe. (29409)

Berufliche
Bedienung
die nur in guten Häusern gearbeitet
hat, auf sofort gesucht. Zu erfahren
„Stadt Mädchen“ Bismarckstr.
Kinderliebendes, fleißiges (28497)
Mädchen
das an selbständiges Arbeiten
gewöhnt ist und fester kann, in ruh.
gelegener Haushaltung mit klarem
Verstand in der Verwaltung, geistlich u.
körperlich möglichst erbeten an
Frau Karl Weiffen, Florzheim,
Wörtenstraße 18.

Büfelfläße
oder **Aufwärtlerin**
gesucht. (29410)
Café Bauer, Karlsruhe.

Wegen Geburt des letzten Mädchens
überflüssig
Sausgehilfin
mit guten Kenntnissen gesucht. Frau
Hilke, Karlsruhe, Ludwigsplatz.
Ermöglicht zwischen Ehemann u. Kind
und Großeltern Dienst, 4. Prod.

Ehrliches, fleißiges (1706)
Mädchen
gesucht auf 1. Mai oder später, das
sich in Stellung war.
Frau Medicinalrat Dr. Bang,
Haberlstr. 2, Hohenweg 2.

Gesucht für sofort (28498)
1 Bedienung
aus besten Häusern,
1 Köchin od. Jungkoch
Angehörige mit Kenntnissen in
Küchen- u. Hotelk. u. Hotelk.,
Hotel Hohenweg, St. Marien.

Gesucht auf sofort fauberes, freundl.
Servierfräulein
in gut bürgerliches Hotel. (29891)
Karl Wühl, zum „Wappen“,
Lahr (Baden).

Züchtl., ehrliches
Mädchen
welches gut feben und einen Haus-
halt selbständig führen kann und
gute Kenntnisse besitzt, in kleinem
Haushalt i. d. Stadt, 1. Mai oder
später gesucht. Anträge zum 27. bis
an den Führer-Berlag Karlsruhe.

Gaubspinnerei
rasch u. zuverlässig
durch die
Sijuan Alimuruziye

Sausgehilfin
verf. in all. Arbeiten, kinderliebend u.
ausdauernd, für gut. Haushalt, auf
sofort gesucht. Angabe vorhanden,
große Mühe außer Haus.
Dr. Deemann, Karlsruhe,
Mitterstr. 8, Tel. 7241. (9732)

Suche für (sof. oder
1. Mai ein junges
Mädchen
Kochsicht 2. u. 3. Uhr
bis um 15 Uhr.
Frau Groß,
Rhe. Waldstr. 13.
Kinderlieb., gesund,
Mädchen
u. Wäsche, in gepf.
Haush. u. 2. Kind
gehört. Ang. am
Selbststr. 8, II,
Tel. 3334. (9744)
Ehrliches (9708)
Mädchen
zum **Gerwien**
und Hausarbeit
gehört. Karlsruhe,
Schellstr. 1.
Junges (29470)
Sabtags-
mädchen
oder ja. Frau
auf 1. u. 2. Karlsruh.,
Stellenstr. 54.

Frau
zum **Gerwien**
für Freitag abend
od. Samstag nachm.
gehört. (29496)
Gut. u. w.
Wäsche, in gepf.
Haush. u. 2. Kind
gehört. Ang. am
Selbststr. 8, II,
Tel. 3334. (9744)
Ehrliches (9708)
Mädchen
zum **Gerwien**
und Hausarbeit
gehört. Karlsruhe,
Schellstr. 1.
Junges (29470)
Sabtags-
mädchen
oder ja. Frau
auf 1. u. 2. Karlsruh.,
Stellenstr. 54.

Frau
gesucht
für einige Stunden
täglich gesucht.
Angabe u. 2. Kind
am den Führer-Berlag
Karlsruhe.
Pubfran
4 mal wöchentlich
vorm. 10 bis 12 Uhr.
Tel. 22002.
Karlsruhe, Weierstr.
15, Sonntag.
nachm. 2. u. 3. u. 11
Uhr. (9737)

Berichtigung
Die Beerdigung von
Frau Josefine Kindler
findet heute, Dienstag, 1/5 Uhr, auf dem
Mühlburger Friedhof statt. (29499)

Todes-Anzeige
Am Montag, 22. April 1940, ist nach
kurzer Krankheit unser heißgeliebtes
Kind und Schwesterchen
Christa Gerda
in die Schaar der Engel aufgenommen
worden.
Karlsruhe, den 22. April 1940.
Wilhelmstr. 22
Die trauernden Eltern
und Hinterbliebenen:
Friedrich Daum und Frau
und Hannelore.
Beerdigung Mittwoch, 24. April, nachm.
13.30 Uhr, von der Friedhofskapelle aus.

Danksagung
Für die überaus zahlreichen Beweise
herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden
unseres Lieblinges (9756)
Margarete Körnle
sagen wir allen auf diesem Wege herz-
lichen Dank.
Die trauernden Eltern.

Danksagung
Für die innigste Teilnahme beim Heim-
gange unseres lieben Kindes (9800)
Alfred
sagen wir allen herzlichen Dank.
Besonders danken wir Herrn Oberlehrer
Hertle für die tröstlichen Worte am
Grabe.
Familie Alfred Schlosser.
Karlsruhe, den 22. April 1940.

DANKSAGUNG
Für die überaus zahlreichen Beweise
herzlicher Anteilnahme, die uns beim
Heimgange meiner lieben Frau, Oma,
Schwiegermutter und Tante durch
Kranzspenden, liebevolle Zuschriften
und ehrenvolles Geleit zuteil wurden,
sagen wir hiermit herzlichen Dank.
Besonders danken wir Herrn Pfr.
Frey für seine tröstlichen Worte am
Grabe, dem Kirchenchor für seinen er-
hebenden Grabgesang und nicht zuletzt
auch den Schwestern und Ärzten des
Krankenhauses Bruchsal für die liebe-
volle Pflege.
(29215)
Im Namen der trauernden
Hinterbliebenen:
Joseph Lackus, Oberlehrer i. R.
Rheinsheim, 19. April 1940.

Danksagung
Für die herzliche Teilnahme beim Tode meines lieben
Mannes (9784)
Max Naudascher
sowie für die zahlreiche Beteiligung beim Begräbnis und
Kranzspenden sagen wir unseren tiefgefühlten Dank.
Insbesondere der Ortsgruppe der NSDAP, Mühlburg,
Vollst. Bau-Komp., dem SA-Sturm, dem Verwaltungsrat,
Vorstand und Gefolgsgeschäft der Reichsbahnparkasse, so-
wie dem Pflegepersonal des Städt. Krankenhauses und
den barmherzigen Schwestern für die Nachtwache.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Paula Naudascher Wwe.
Karlsruhe, den 22. April 1940.

Männlich
Hilfsarbeiter
Hilfsarbeiterinnen
zum Anlernen in Dauerstellung sofort gesucht.
Färberei Reink H. G. Karlsruhe
Eckinger Straße 65/67, Telefon 4507/08.
29145

Zum sofortigen oder späteren
Eintritt gesucht:
1 selbständiger
Maschinenbuchhalter
1 Reisender
aus der Lebensmittelbranche, mög-
lichst in Mittelbaden auf einge-
führt, sowie ein zuverlässiger
Krafffahrer
Ludwig Schwab & Cie.
Offenburg. (29683)

Gaubsdiener
Kupferputzer
Bage, Weißbrotin
Saalsochter
Küchenmädchen
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Bad-Gast zum Glück, Baden-Baden.
(9758)
Bogen Einberufung ist den wir
sofort suchen, niedrigen
Krafffahrer
auch für Lagerarbeiten. (29688)
Vorarbeiten bei Ludwig Erhardt,
Karlsruhe, Erbprinzenstraße 27.

Statt Karten
Rasch und unerwartet ist mein lieber treubesorgter Gatte,
unser lieber Vater, Großvater und Schwiegervater
Jakob Müller
Zimmerpolier
am 21. April 1940 aus unserer Mitte gerissen worden.
Neureut, den 21. April 1940.
Hauptstr. 97
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Friederike Müller, geb. Häfede
Beerdigung Dienstag, den 23. April 1940, 1/6 Uhr abends.

Rasch und unerwartet ist heute mein lieber Mann, unser
treusorgender Vater, Schwiegervater und Großvater
Karl Kratzer
Sparkassenrechner
im Alter von 68 Jahren heimgegangen.
Grünwettersbach, den 21. April 1940.
In tiefer Trauer:
Frau Karoline Kratzer, geb. Herrmann
Familie Wilhelm Ostermeyer
Familie Karl Kratzer
Jima Kratzer
Familie Rabold.
Beerdigung: Mittwoch, 24. April 1940, 18 Uhr. (9765)

Todes-Anzeige
Schmerzfüllt geben wir allen Bekannten die traurige
Nachricht, daß unerwartet rasch unser herzengutes,
inzigstgeliebtes und unvergessliches Mutterlein (25500)
Frau Rosa Morasch
im Alter von 65 Jahren für immer in die ewige Heimat
eingegangen ist.
Karlsruhe, den 21. April 1940.
Kaiserstraße 64.
In unsagbarem Schmerz:
die trauernden Hinterbliebenen
Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen findet am
Mittwoch, nachmittags um 2 Uhr, zum Hauptfriedhof aus
statt.

Danksagung
Für die herzliche Teilnahme beim Tode meines lieben
Mannes (9784)
Max Naudascher
sowie für die zahlreiche Beteiligung beim Begräbnis und
Kranzspenden sagen wir unseren tiefgefühlten Dank.
Insbesondere der Ortsgruppe der NSDAP, Mühlburg,
Vollst. Bau-Komp., dem SA-Sturm, dem Verwaltungsrat,
Vorstand und Gefolgsgeschäft der Reichsbahnparkasse, so-
wie dem Pflegepersonal des Städt. Krankenhauses und
den barmherzigen Schwestern für die Nachtwache.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Paula Naudascher Wwe.
Karlsruhe, den 22. April 1940.

Statt Karten
Rasch und unerwartet ist heute mein lieber Mann, unser
treusorgender Vater, Schwiegervater und Großvater
Karl Kratzer
Sparkassenrechner
im Alter von 68 Jahren heimgegangen.
Grünwettersbach, den 21. April 1940.
In tiefer Trauer:
Frau Karoline Kratzer, geb. Herrmann
Familie Wilhelm Ostermeyer
Familie Karl Kratzer
Jima Kratzer
Familie Rabold.
Beerdigung: Mittwoch, 24. April 1940, 18 Uhr. (9765)

Statt Karten. **Todes-Anzeige**
Nach längerer Krankheit entschleif gestern meine liebe
Frau, unsere gute treubesorgte Mutter, Großmutter,
Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Helene Becker
geb. Merkel
im Alter von 63 1/2 Jahren, versehen mit den Tröstungen
unserer hl. Kirche.
Rastatt, Gaggenau, den 22. April 1940
Die trauernden Hinterbliebenen:
Theodor Becker, Ratschreiber i. R.
Helene Becker
Dora Paul geb. Becker
Karl Paul und 2 Enkelkinder
Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 23. April, nach-
mittags 17 1/2 Uhr, vom Eingang des neuen Friedhofes aus
statt. Seelenamt: Mittwoch, den 24. April 1940, vorm. 7.15
Uhr, in der Stadtkirche. Von Beileidsbesuchen bitten wir
abzusehen. (74548)

Statt besonderer Anzeige
Unsere gute, treusorgende Mutter, Großmutter und Ur-
großmutter
Frau Julie Roth
geb. Baumann
Witwe des Landtagsdirektors Adolf Roth
ist am 11. April 1940 sanft zur ewigen Ruhe eingegangen.
Mannheim, Werderstr. 17
Gelsenkirchen-Buer
Luise Liese geb. Roth
Dr.-Ing. Kurt Liese, Stadt-Oberbaudirektor i. R.
Charlotte Schön geb. Liese
Dipl.-Ing. Ewald Schön, Direktor
Brigitte und Dorothee Schön
Die Beisetzung hat nach dem Wunsche der lieben Ent-
schlafenen in aller Stille stattgefunden. (29497)

Krafffahrer
für Opel-Blitz, mögl. m. Führer-
erschein II (entf. III) sofort
gesucht. E. Wagner, Karlsruhe-
Anlingen. (29491)

Groß- und
Kleinflückerarbeiter
auf sofort in Dauerstellung gesucht.
Otto Eichen, Schneidermeister,
Gaggenau. (74562)

Stellengesuche
Weiblich

Kontoristin sucht
Heimarbeit
Angeb. u. 9748 an Führ.-Berl. Adb.
Küchenmädchen
für 1. u. 2. Kind
gehört. Angabe
unter 9775 an den
Führer-Berlag Adb.

Männlich
Wieseger
Einde Biersteig, mit
allen Arbeiten ver-
traut, sucht passende
Stellung. Angebote
unter 29411 an d.
Führer-Berlag Adb.

Junges Frau, gef.
Büfelfläße, Ecksch.
mittelb., auch leichte
Hausarbeit, sucht
auf Mühlb., Tel. 2. u. 3.
Uhr. Ang. bei
Wede, Ang. u. 9768
an Führ.-Berl. Adb.

Beistellung
auf sofort in Dauerstellung gesucht.
Otto Eichen, Schneidermeister,
Gaggenau. (74562)

Männlich
Wieseger
Einde Biersteig, mit
allen Arbeiten ver-
traut, sucht passende
Stellung. Angebote
unter 29411 an d.
Führer-Berlag Adb.

Männlich
Wieseger
Einde Biersteig, mit
allen Arbeiten ver-
traut, sucht passende
Stellung. Angebote
unter 29411 an d.
Führer-Berlag Adb.

Männlich
Wieseger
Einde Biersteig, mit
allen Arbeiten ver-
traut, sucht passende
Stellung. Angebote
unter 29411 an d.
Führer-Berlag Adb.

Heirat
Gegenseitig!
Jütl., farb. Mann,
Mitte 40, ideallich
gegl., ohne Kinder,
armuttl., nicht
einf. farb. Mädchen
von 28-35 Jahren
kann, zu 1. Mai, bald,
G. S. i. A.,
Waldstr. 10, 7000
an Führ.-Berl. Adb.

Beistellung
auf sofort in Dauerstellung gesucht.
Otto Eichen, Schneidermeister,
Gaggenau. (74562)

Männlich
Wieseger
Einde Biersteig, mit
allen Arbeiten ver-
traut, sucht passende
Stellung. Angebote
unter 29411 an d.
Führer-Berlag Adb.

Männlich
Wieseger
Einde Biersteig, mit
allen Arbeiten ver-
traut, sucht passende
Stellung. Angebote
unter 29411 an d.
Führer-Berlag Adb.

Männlich
Wieseger
Einde Biersteig, mit
allen Arbeiten ver-
traut, sucht passende
Stellung. Angebote
unter 29411 an d.
Führer-Berlag Adb.

Statt besonderer Anzeige
Mein herzenguter Mann, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel
Paul Braun
Steueramtmann a. D.
ist heute Sonntag nach einem arbeitsreichen Leben und nach großem,
mit Geduld ertragenem Leiden im Alter von 67 1/2 Jahren durch einen
sanften Tod erlitten worden. (29285)
Heidelberg, den 21. April 1940.
Schrodstr. 72
In tiefer Trauer:
Mathilde Braun geb. Beck
Die Feuerbestattung findet am Mittwoch, den 24. April 1940, nachmittags
3 Uhr, im Krematorium Heidelberg statt.
Von Beileidsbesuchen bitten man absehen zu wollen.

Todes-Anzeige
Unser lieber Sohn, Bruder
Hans Wilh. Jockers
Branneister
ist heute Nacht nach schwerer Krankheit von uns ge-
gangen.
Legelshurst, den 21. April 1940.
In tiefer Trauer:
Familie Johann Jockers
Gasthaus „Zum Salmen“
Beerdigung: Dienstag nachmittags, 3 Uhr. (28622)

Statt Karten. **Todes-Anzeige**
Nach längerer Krankheit entschleif gestern meine liebe
Frau, unsere gute treubesorgte Mutter, Großmutter,
Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Helene Becker
geb. Merkel
im Alter von 63 1/2 Jahren, versehen mit den Tröstungen
unserer hl. Kirche.
Rastatt, Gaggenau, den 22. April 1940
Die trauernden Hinterbliebenen:
Theodor Becker, Ratschreiber i. R.
Helene Becker
Dora Paul geb. Becker
Karl Paul und 2 Enkelkinder
Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 23. April, nach-
mittags 17 1/2 Uhr, vom Eingang des neuen Friedhofes aus
statt. Seelenamt: Mittwoch, den 24. April 1940, vorm. 7.15
Uhr, in der Stadtkirche. Von Beileidsbesuchen bitten wir
abzusehen. (74548)

Statt besonderer Anzeige
Unsere gute, treusorgende Mutter, Großmutter und Ur-
großmutter
Frau Julie Roth
geb. Baumann
Witwe des Landtagsdirektors Adolf Roth
ist am 11. April 1940 sanft zur ewigen Ruhe eingegangen.
Mannheim, Werderstr. 17
Gelsenkirchen-Buer
Luise Liese geb. Roth
Dr.-Ing. Kurt Liese, Stadt-Oberbaudirektor i. R.
Charlotte Schön geb. Liese
Dipl.-Ing. Ewald Schön, Direktor
Brigitte und Dorothee Schön
Die Beisetzung hat nach dem Wunsche der lieben Ent-
schlafenen in aller Stille stattgefunden. (29497)

Statt besonderer Anzeige
Unsere gute, treusorgende Mutter, Großmutter und Ur-
großmutter
Frau Julie Roth
geb. Baumann
Witwe des Landtagsdirektors Adolf Roth
ist am 11. April 1940 sanft zur ewigen Ruhe eingegangen.
Mannheim, Werderstr. 17
Gelsenkirchen-Buer
Luise Liese geb. Roth
Dr.-Ing. Kurt Liese, Stadt-Oberbaudirektor i. R.
Charlotte Schön geb. Liese
Dipl.-Ing. Ewald Schön, Direktor
Brigitte und Dorothee Schön
Die Beisetzung hat nach dem Wunsche der lieben Ent-
schlafenen in aller Stille stattgefunden. (29497)

Statt besonderer Anzeige
Unsere gute, treusorgende Mutter, Großmutter und Ur-
großmutter
Frau Julie Roth
geb. Baumann
Witwe des Landtagsdirektors Adolf Roth
ist am 11. April 1940 sanft zur ewigen Ruhe eingegangen.
Mannheim, Werderstr. 17
Gelsenkirchen-Buer
Luise Liese geb. Roth
Dr.-Ing. Kurt Liese, Stadt-Oberbaudirektor i. R.
Charlotte Schön geb. Liese
Dipl.-Ing. Ewald Schön, Direktor
Brigitte und Dorothee Schön
Die Beisetzung hat nach dem Wunsche der lieben Ent-
schlafenen in aller Stille stattgefunden. (29497)

Statt besonderer Anzeige
Unsere gute, treusorgende Mutter, Großmutter und Ur-
großmutter
Frau Julie Roth
geb. Baumann
Witwe des Landtagsdirektors Adolf Roth
ist am 11. April 1940 sanft zur ewigen Ruhe eingegangen.
Mannheim, Werderstr. 17
Gelsenkirchen-Buer
Luise Liese geb. Roth
Dr.-Ing. Kurt Liese, Stadt-Oberbaudirektor i. R.
Charlotte Schön geb. Liese
Dipl.-Ing. Ewald Schön, Direktor
Brigitte und Dorothee Schön
Die Beisetzung hat nach dem Wunsche der lieben Ent-
schlafenen in aller Stille stattgefunden. (29497)

Statt besonderer Anzeige
Unsere gute, treusorgende Mutter, Großmutter und Ur-
großmutter
Frau Julie Roth
geb. Baumann
Witwe des Landtagsdirektors Adolf Roth
ist am 11. April 1940 sanft zur ewigen Ruhe eingegangen.
Mannheim, Werderstr. 17
Gelsenkirchen-Buer
Luise Liese geb. Roth
Dr.-Ing. Kurt Liese, Stadt-Oberbaudirektor i. R.
Charlotte Schön geb. Liese
Dipl.-Ing. Ewald Schön, Direktor
Brigitte und Dorothee Schön
Die Beisetzung hat nach dem Wunsche der lieben Ent-
schlafenen in aller Stille stattgefunden. (29497)

Statt besonderer Anzeige
Unsere gute, treusorgende Mutter, Großmutter und Ur-
großmutter
Frau Julie Roth
geb. Baumann
Witwe des Landtagsdirektors Adolf Roth
ist am 11. April 1940 sanft zur ewigen Ruhe eingegangen.
Mannheim, Werderstr. 17
Gelsenkirchen-Buer
Luise Liese geb. Roth
Dr.-Ing. Kurt Liese, Stadt-Oberbaudirektor i. R.
Charlotte Schön geb. Liese
Dipl.-Ing. Ewald Schön, Direktor
Brigitte und Dorothee Schön
Die Beisetzung hat nach dem Wunsche der lieben Ent-
schlafenen in aller Stille stattgefunden. (29497)

Statt besonderer Anzeige
Unsere gute, treusorgende Mutter, Großmutter und Ur-
großmutter
Frau Julie Roth
geb. Baumann
Witwe des Landtagsdirektors Adolf Roth
ist am 11. April 1940 sanft zur ewigen Ruhe eingegangen.
Mannheim, Werderstr. 17
Gelsenkirchen-Buer
Luise Liese geb. Roth
Dr.-Ing. Kurt Liese, Stadt-Oberbaudirektor i. R.
Charlotte Schön geb. Liese
Dipl.-Ing. Ewald Schön, Direktor
Brigitte und Dorothee Schön
Die Beisetzung hat nach dem Wunsche der lieben Ent-
schlafenen in aller Stille stattgefunden. (29497)

Statt besonderer Anzeige
Unsere gute, treusorgende Mutter, Großmutter und Ur-
großmutter
Frau Julie Roth
geb. Baumann
Witwe des Landtagsdirektors Adolf Roth
ist am 11. April 1940 sanft zur ewigen Ruhe eingegangen.
Mannheim, Werderstr. 17
Gelsenkirchen-Buer
Luise Liese geb. Roth
Dr.-Ing. Kurt Liese, Stadt-Oberbaudirektor i. R.
Charlotte Schön geb. Liese
Dipl.-Ing. Ewald Schön, Direktor
Brigitte und Dorothee Schön
Die Beisetzung hat nach dem Wunsche der lieben Ent-
schlafenen in aller Stille stattgefunden. (29497)

Statt besonderer Anzeige
Unsere gute, treusorgende Mutter, Großmutter und Ur-
großmutter
Frau Julie Roth
geb. Baumann
Witwe des Landtagsdirektors Adolf Roth
ist am 11. April 1940 sanft zur ewigen Ruhe eingegangen.
Mannheim, Werderstr. 17
Gelsenkirchen-Buer
Luise Liese geb. Roth
Dr.-Ing. Kurt Liese, Stadt-Oberbaudirektor i. R.
Charlotte Schön geb. Liese
Dipl.-Ing. Ewald Schön, Direktor
Brigitte und Dorothee Schön
Die Beisetzung hat nach dem Wunsche der lieben Ent-
schlafenen in aller Stille stattgefunden. (29497)

Statt besonderer Anzeige
Unsere gute, treusorgende Mutter, Großmutter und Ur-
großmutter
Frau Julie Roth
geb. Baumann
Witwe des Landtagsdirektors Adolf Roth
ist am 11. April 1940 sanft zur ewigen Ruhe eingegangen.
Mannheim, Werderstr. 17
Gelsenkirchen-Buer
Luise Liese geb. Roth
Dr.-Ing. Kurt Liese, Stadt-Oberbaudirektor i. R.
Charlotte Schön geb. Liese
Dipl.-Ing. Ewald Schön, Direktor
Brigitte und Dorothee Schön
Die Beisetzung hat nach dem Wunsche der lieben Ent-
schlafenen in aller Stille stattgefunden. (29497)

Michelangelo

Die Vorstellungen am Dienstag und Mittwoch beginnen Punkt 4.00, 6.10 und 8.30 Uhr.

Einlaß während der Wochenschau „Dänemark und Norwegen unter dem Schutz der deutschen Wehrmacht“ resp. nach Beginn des Filmes „Michelangelo“ ausgeschlossen.

Staatsschauspieler **Friedr. Prüter** spricht nur in der 1. und 2. Nachmittagsvorstellung.

Numerierte Plätze im Vorverkauf an der Tageskasse. Jugendliche halbe Preise. / Vorbestellte Karten, die 5 Minuten vor Beginn der jeweiligen Vorstellung nicht abgeholt sind, können nicht mehr zurückgehalten werden.

RESI Waldstraße

PALI-U. GLORIA

Das erfolgreiche Terra-Lustspiel

Frau nach Maß

mit Leny Marenbach, Hans Schönker, Fritz Odemar, Hilde Hildebrand

Beg. 4.00, 6.10, 8.30. Jugendl. nicht zugel.

Heute 25. April, 20 Uhr

5. Kammermusikabend

Claudio Arrau - Trio

Brahms: C-dur, op. 87
Schubert: 2. Klavier, Triosätze
Tschaiwsky: a-moll, op. 50

Karten von 1.65 bis 5.— bei Maurer und bei **KURT NEUFELD** Waldstraße 31

Ab heute täglich

irische Spargel

5.0 gr. RM. 1.20

Karl Sauer, Karlsruhe
Herrenstr. 22 Telefon 5390

Geschäfts-Anzeigen
finden im „Führer“ weiteste
Verbreitung!

Von Dienstag, den 25. bis Freitag, den 26. April findet
im Friedrichshof, Karl-Friedrichstr.

vonmittags 10 Uhr, nachmittags 3.30 Uhr und abends 8.00 Uhr
eine ausdauernde Vorführung statt, über das bereits in tau-
senden Familien mit großem Erfolg eingeführte Zuschneide-
werk Archimedes

Zuschneiden nach Maß

Wollen Sie für jedes Maß, gleich welche Ober-, Tallein- od. Hüftweite,
in kaum 5 Minuten jeden Grundschnitt selbst herstellen?
Wollen Sie nach jedem Modell od. eigenen Ideen jeden Schnitt
selbst anfertigen?

Dann kommen Sie zu dieser praktischen Vorführung. Ein einmaliger
Besuch genügt u. überzeugt Sie. Es gibt keine Enttäuschung, denn
Archimedes-Schnitt
ist spielend leicht im Aufbau u. hervorragend in d. Pafform. Lang-
wierige Proben od. kein Kursus o. Unterricht
fallen weg, da alles nach Maß. Unkostenbeitrag 30 Rpf.
Schnittmuster-Verlag O. Schütz, Saarbrücken z. Zt. München

Kommen, sehen, urteilen

„Heilschaum-Parapack“ D.R.P.

Bei rheumatischen Erkrankungen aller Art
Muskelrheumatismus, steifer Hals, Hexenschuß, Lähmung usw.

Bei Nervenerkrankungen Bronchialkatarrh, Asthma u.ä.
empfehlen wir Ihnen die angenehme, wirksame und vor allen Dingen
unschädliche Form der **PARAPACK** Behandlung.

ohne Beschränkung außerhalb der Arbeitszeit. Fragen Sie Ihren Hausarzt!
Anwendungen im Spezial-
„Parapack-Institut“
Karlsruhe, Ettingerstr. 14, Tel. 2389
28764

Willst bei mir haben das Glück ganz groß,
Kaufe jetzt ein „Punktfreies“ Klassenlo!
Ziehung 26. April

BREGENZER
AM MÄHLBURGER TOR
KARLSRUHE - FERNSTR. 505 - POSTSCHE KLINKENTOR 102 00

Zu vermieten

Büroräume

Erdbeizentrale 31. A. Stad. Be-
trachtung, sofort zu vermieten.
Häheres Panzerhaus 13. Etage,
Hauptstr. 18, Tel. 87. (23549)

**2 Büro-
räume**

mit Zentralheizung, im
4. Stad. zu ver-
mieten. (9771)
Bismarckstr. 19, L.
Hauptstr. 301.

Ein Dokument über
die kriegstreiberischen
Machenschaften der
Weltplutokratie ist das
neue

**Weißbuch
DES AUSWÄRTIGEN
AMTES**

Jeder Deutsche muß es
lesen und besitzen

Dokumentenausgabe RM. 2,50
Volksausgabe RM. 1,-

Zu beziehen durch
„Führer“-Buchhandlung Karlsruhe
Lammstraße 3-5

Staatstheater

Grobes Haus

Dienstag, 23. April, 20-23.30 Uhr
Geschlossene Vorst. 1. d. R. R. U. A.
„Kraft durch Freude“

Maria Stuart
Trauerspiel v. Schiller
Mittwoch, 24. April, 20-23 Uhr

Der Jarenitich
Comedie v. Schöler
Donnerstag, 25. April, 20-23.15 Uhr

Zwei im Dufch Lustsp. v. Jers
Freitag, 26. April, 20-23.30 Uhr

Kleines Theater
(in der Eintracht)

Mittwoch, 24. April, 20-23.30 Uhr

Hochzeit ohne Mann
Schauspiel von Senz

Garage

Gute Garten- u. Vorkenstr. auf
Klosterhof, 100 qm, vermietet.
Häheres: Telefon 532. Ahe. (29162)

**3 Zimmer-
Wohnung**

Schöne, sonnige
Wohnung, 33
qm, im Zentrum, im
3. Stad. (28826)

**3 Zimmer-
Wohnung**

Schöne, sonnige
Wohnung, 33
qm, im Zentrum, im
3. Stad. (28826)

**3 Zimmer-
Wohnung**

Schöne, sonnige
Wohnung, 33
qm, im Zentrum, im
3. Stad. (28826)

mit Käthe von Nagy, Albert Matterstock, Jola Jobst, Paul Komp,
Georg Alexander, Grete Weiser, Lucie Englisch u. a. m.
Ein feinsinniges gelbes Lustspiel, das 2 Stunden glänzende
Unterhaltung bedeutet.

Flirt und Liebe kreuz und quer - Effersucht und Mißverständnisse
hin und her. Alle kleinen Schwächen verliebter Leute werden hier
in der reizvollsten und witzigsten Weise geschildert und von einem
Ensemble unserer besten Komiker und Lustspieldarsteller mit bezu-
berndem Schwung gespielt.

In den Wochenschauen nur noch 3 Tage:
Die deutsche Wehrmacht in Dänemark und Norwegen!
Für Jugendliche über 14 Jahren zugelassen!

Vorstellungen: 5.00, 6.30, u. 8.30 Vorstellungen: 4.00, 6.15 und 8.30

RHEINGOLD - SCHAUBURG

LICHTSPIELE KARLSRUHE
FILMTHEATER MARIENSTRASSE 18

Mitteilung

Meiner verehrlichen Kundschaft und meinen Bekannten zur Kenn-
nissnahme, daß meine

Kohlenhandlung

die ich im Jahre 1933 von meiner Mutter übernahm und betreue und
unter der Bezeichnung

Johann Krumb Wwe.
Inh. Alfred Krumb

führt, durch den Tod meiner Mutter keine Änderung erfährt
und nach wie vor weiter betrieben wird.

Einschreibungen in die Kundenliste und Anträge nehme ich
entgegen.

Alfred Krumb, Durlach, Mittelstr. 7.

3 Zimmer-
Wohnung

Häheres, Bismarckstr. 17, III, Ger-
traubstr., 2. Etage, Bad, Speisek., at.
Wohnfläche, neu bereitet, sofort
od. später zu verm. Anmerk., 11 bis
12 und 6-7 Uhr. (28851)

3 Zimmer-
Wohnung

mit Küche u. Zubehör, (so od. später
zu verm. Zu ertr. im Laufe d. Grsch.
o. Tel. 4809, Kronenstr. 30, Ahe. (2882)

Mod. 3 Zimmer-
Wohnung

mit Bad, Zubehör, erst. Bau
1909, art. 3. od. früher zu verm.
Karlstr. Vorholzhstr. 27, Telefon 4279,
Karlsruhe. (9790)

3 Zimmer-
Wohnung

Häheres, Bismarckstr. 17, III, Ger-
traubstr., 2. Etage, Bad, Speisek., at.
Wohnfläche, neu bereitet, sofort
od. später zu verm. Anmerk., 11 bis
12 und 6-7 Uhr. (28851)

Garage

zu mieten gel.

Rode Hauptstr.
Angebot unter 976
an den Führer-Verlag
Karlsruhe.

Neubaubwohnungen!

3 u. 4 Zimmerwohnungen in besserer Ausstattuna.
Wasserleitung, einet. Bad, Wohnmanlarde,
in schönster Wohnlage Südost. Brf. Rheinstr.
auf 1. Juli mit 1. August 1940 zu vermieten.
Kaufinteress. bitte Brief. Tel. 4065, Karlsruhe.
(9807)

Unsere kleine Frau

Tobis



mit Käthe von Nagy, Albert Matterstock, Jola Jobst, Paul Komp,
Georg Alexander, Grete Weiser, Lucie Englisch u. a. m.
Ein feinsinniges gelbes Lustspiel, das 2 Stunden glänzende
Unterhaltung bedeutet.

Flirt und Liebe kreuz und quer - Effersucht und Mißverständnisse
hin und her. Alle kleinen Schwächen verliebter Leute werden hier
in der reizvollsten und witzigsten Weise geschildert und von einem
Ensemble unserer besten Komiker und Lustspieldarsteller mit bezu-
berndem Schwung gespielt.

In den Wochenschauen nur noch 3 Tage:
Die deutsche Wehrmacht in Dänemark und Norwegen!
Für Jugendliche über 14 Jahren zugelassen!

Vorstellungen: 5.00, 6.30, u. 8.30 Vorstellungen: 4.00, 6.15 und 8.30

RHEINGOLD - SCHAUBURG

LICHTSPIELE KARLSRUHE
FILMTHEATER MARIENSTRASSE 18

LÖWENRACHEN
Ganz groß

Jonny Walker u. Erika

der unerreichte Drahtseilkünstler, das Tagesgespräch aller Welt-
städte und das internationale Attraktionsprogramm

Kapelle Edmund Glaubitz

Heute TANZ
Morgen Hausfrauen - Nachmittag

Mitteilung

Meiner verehrlichen Kundschaft und meinen Bekannten zur Kenn-
nissnahme, daß meine

Kohlenhandlung

die ich im Jahre 1933 von meiner Mutter übernahm und betreue und
unter der Bezeichnung

Johann Krumb Wwe.
Inh. Alfred Krumb

führt, durch den Tod meiner Mutter keine Änderung erfährt
und nach wie vor weiter betrieben wird.

Einschreibungen in die Kundenliste und Anträge nehme ich
entgegen.

Alfred Krumb, Durlach, Mittelstr. 7.

**3 Zimmer-
Wohnung**

Häheres, Bismarckstr. 17, III, Ger-
traubstr., 2. Etage, Bad, Speisek., at.
Wohnfläche, neu bereitet, sofort
od. später zu verm. Anmerk., 11 bis
12 und 6-7 Uhr. (28851)

**3 Zimmer-
Wohnung**

mit Küche u. Zubehör, (so od. später
zu verm. Zu ertr. im Laufe d. Grsch.
o. Tel. 4809, Kronenstr. 30, Ahe. (2882)

**Mod. 3 Zimmer-
Wohnung**

mit Bad, Zubehör, erst. Bau
1909, art. 3. od. früher zu verm.
Karlstr. Vorholzhstr. 27, Telefon 4279,
Karlsruhe. (9790)

**3 Zimmer-
Wohnung**

Häheres, Bismarckstr. 17, III, Ger-
traubstr., 2. Etage, Bad, Speisek., at.
Wohnfläche, neu bereitet, sofort
od. später zu verm. Anmerk., 11 bis
12 und 6-7 Uhr. (28851)

Garage

zu mieten gel.

Rode Hauptstr.
Angebot unter 976
an den Führer-Verlag
Karlsruhe.

Neubaubwohnungen!

3 u. 4 Zimmerwohnungen in besserer Ausstattuna.
Wasserleitung, einet. Bad, Wohnmanlarde,
in schönster Wohnlage Südost. Brf. Rheinstr.
auf 1. Juli mit 1. August 1940 zu vermieten.
Kaufinteress. bitte Brief. Tel. 4065, Karlsruhe.
(9807)

**Genügen für den Ernstfall Ihre
Luftschutdräume?**

Sie bedarf es nur geringerer baufähiger Veränderungen.
Wein-Sachbearbeiter zeigt Ihnen die günstigste Lösung.
Verlangen Sie unverbindliches Angebot! (28833)

Ludwig Schirrich
Bauunternehmung Karlsruhe,
Günther-Luand-Str. 18, Fernruf 1868

Höchste Zeit!

1. Ziehung 26. u. 27. April

Tu was fürs Glück

ÜBER 100 MILLIONEN
spielt die
DEUTSCHE REICHSLOTTERIE

aus. 27967

St. L.-E. Frh.v. Teuffel
Kaiserstraße 187
(zw. Wald- u. Herrenstr.)
Fernruf 990 Karlsruhe.

**2 Zimmer-
Wohnung**

mit einer Bad, Poopla, auf 1.6
40 gelocht. Angebote untr. 9778 an
den Führer-Verlag Karlsruhe.

**3 Zimmer-
Wohnung**

(Baufläche) von 11. August oder später
gelocht. Preisangebot untr. 9783 an
den Führer-Verlag Karlsruhe.

**Verschiedene
Kleine Anzeigen**

Wer nimmt kleine
Anzeigen?

Bezahlung
von Beiträgen in R.
von 200 bis 1000, auf
1. August, 1. September,
1. Oktober, 1. November,
1. Dezember.

Zu verkaufen

Ein großer Bohlen gebrauchter
Wippe

als Verschleißmaterial abzugeb.
Bauhandlung B. Scharfstein,
Karlsruhe, Waldstr. 48.
(17236)

Zu verkaufen

eine gut erhaltene, kompl. elektrische
Speiseeis-Maschinenanlage

mit 2000 Voltmotor 200/280 Volt,
doppelwandig, mit 12 Liter verjäh-
tem Wasserbehälter, selbsttätige Saug-
pumpe, einstell. Frostschalter, Kom-
m. Kompensator, Elio-Größe, Nacht-
bohrmaschine, Wappenstein in Wien.
(29488)

Baubüro

7.000x11.000 m, preiswert abzugeben.
Häheres durch Hr. Bechtel, Karlsruhe,
Kaiserstr. 14, Fernruf 976.
(29494)

Zu verkaufen

3 Zimmer-
Wohnung

mit 2 Bädern, 1. Stad., im Zentrum,
1. August zu vermieten. Preis-
angebot untr. 9778 an den Führer-
Verlag Karlsruhe.

1 Handwagen

2 Räder, 180x80, zu verkaufen
Karlstr. 27, Tel. 87. (9793)

Balken

zu verkaufen, 11,11,11,11,
Karlstr. 27, Tel. 87. (9793)

Damenrad

neu, zu verkaufen, 11,11,11,11,
Karlstr. 27, Tel. 87. (9793)

Wäsche

zu verkaufen, 11,11,11,11,
Karlstr. 27, Tel. 87. (9793)

Gründer

zu verkaufen, 11,11,11,11,
Karlstr. 27, Tel. 87. (9793)

1 Handwagen

2 Räder, 180x80, zu verkaufen
Karlstr. 27, Tel. 87. (9793)

Balken

zu verkaufen, 11,11,11,11,
Karlstr. 27, Tel. 87. (9793)

Damenrad

neu, zu verkaufen, 11,11,11,11,
Karlstr. 27, Tel. 87. (9793)

Wäsche

zu verkaufen, 11,11,11,11,
Karlstr. 27, Tel. 87. (9793)

Gründer

zu verkaufen, 11,11,11,11,
Karlstr. 27, Tel. 87. (9793)

Abzug!

**Drehschleife =
Bestler!**

Gut erhaltene Lang-
getriebene
Stahlwelle

Preis 1500,- zu verkaufen.
Karlstr. 27, Tel. 87. (9793)

Wagen

zu verkaufen, 11,11,11,11,
Karlstr. 27, Tel. 87. (9793)

Wagen

zu verkaufen, 11,11,11,11,
Karlstr. 27, Tel. 87. (9793)

Kaugesuche

**Gold Brillanten
Schmuck**

kauft zu guten Preisen
Heinr. Paar
Kaiserstr. 78, am
Adolf-Hilberplatz
C. B. 40/1021 (29001)

Unterricht

bis zu jeder
Fertigkeit

**Kurzschrift
Maschinenschreiben**

Buchführung Tages- und
Abendkurse

Otto Autenrieth

staatlich geprüfter Kurzschrittschreiber
Karlsruhe, Kaiserstr. 67, Eingang Waldhornstraße, Fernsprecher 3691
Eintritt jederzeit

VON HEUTE

UFA-Theater

Beginn
4.00, 6.00
8.30 Uhr

Capitol

Beginn
4.00, 6.00
8.30 Uhr

Feuertau

Der Film vom
Eintritt der
deutschen Luft-
waffe in Polen

Hergestellt im
Auftrage des Reichs-
Luftfahrt-Ministeriums

Jugend in der 1. Vor-
stellung zugelassen.

**Schreib-
maschine**

in tadellosem Zu-
stand, zu verkaufen.
Angebote untr. 9778 an
den Führer-Verlag
Karlsruhe.

Kinderwagen

zu verkaufen, an
Karlstr. 27, Tel. 87.
Angebote untr. 9778 an
den Führer-Verlag
Karlsruhe.

Hobelband

zu verkaufen, an
Karlstr. 27, Tel. 87.
Angebote untr. 9778 an
den Führer-Verlag
Karlsruhe.

**Schreib-
maschine**

zu verkaufen, an
Karlstr. 27, Tel. 87.
Angebote untr. 9778 an
den Führer-Verlag
Karlsruhe.

Herrenzim.

zu verkaufen, an
Karlstr. 27, Tel. 87.
Angebote untr. 9778 an
den Führer-Verlag
Karlsruhe.

**Schreib-
maschine**

zu verkaufen, an
Karlstr. 27, Tel. 87.
Angebote untr. 9778 an
den Führer-Verlag
Karlsruhe.

Klein-Anzeigen

finden im „Führer“
weiteste Verbreitung.

Kraftfahrzeuge
An- und Verkauf

Motorrad

500 cm, zu verkaufen.
Eberweinstraße 28,
Karlsruhe. (1489)

Laufwagen

zu verkaufen, an
Karlstr. 27, Tel. 87.
Angebote untr. 9778 an
den Führer-Verlag
Karlsruhe.

Laufwagen

zu verkaufen, an
Karlstr. 27, Tel. 87.
Angebote untr. 9778 an
den Führer-Verlag
Karlsruhe.

Laufwagen

zu verkaufen, an
Karlstr. 27, Tel. 87.
Angebote untr. 9778 an
den Führer-Verlag
Karlsruhe.

Laufwagen

zu verkaufen, an
Karlstr. 27, Tel. 87.
Angebote untr. 9778 an
den Führer-Verlag
Karlsruhe.

Laufwagen

zu verkaufen, an
Karlstr. 27, Tel. 87.
Angebote untr. 9778 an
den Führer-Verlag
Karlsruhe.

Laufwagen

zu verkaufen, an
Karlstr. 27, Tel. 87.
Angebote untr. 9778 an
den Führer-Verlag
Karlsruhe.